

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 2.10.2020
99. Jahrgang | Nr. 40

Tierpark: Die Erlen-Kids sind seit 25 Jahren für Esel, Pony und Co. da

SEITE 2

Lesung: Sandra Hughes stellte in der Arena ihren ersten Krimi vor

SEITE 3

Unihockey: Erstligistinnen des UHC Riehen fahren wieder zwei Siege ein

SEITE 15

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

FDP
Die Liberalen
Riehen

LISTE 1
25. Okt. 2020

Silvia Schweizer

**Eine starke Stimme
für unser Riehen
im Grossen Rat!**
3 x auf Ihre Liste.
BAUMSANIERUNG Die Gemeindegärtnerei Riehen führte erstmalig einen Standortoptimierungsversuch an vier Alleebäumen im Sarasinpark durch

So könnten Bäume die Folgen des Klimawandels bewältigen



Um den Boden oberhalb der Baumwurzeln langfristig zu verbessern, wird die Erdschicht zuerst ausgespült und anschliessend mit Pflanzenkohle aufgefüllt.

Fotos: Pascal Künzler / Manuel Schweizer

Wird ein alter Baum bewässert, gelangt das Wasser oftmals gar nicht zu seinen Wurzeln. Die Standortverbesserung ist langfristig gesehen ein effizienterer Ansatz.

NATHALIE REICHEL

Hohe Temperaturen, trockene Sommertage, geringe Niederschläge: Wir alle kennen die Folgen des Klimawandels und bekommen sie gerade im Sommer besonders gut zu spüren. Dabei sind sie nicht nur unangenehm, sondern sowohl für Mensch als auch für Natur ungesund. Nicht so überraschend kommt dementsprechend die Erkenntnis, dass diese Folgen das Grün langfristig in einem hohen Masse gefährden.

Die übermässige Hitze und die Trockenheit machen insbesondere älteren Bäumen zu schaffen. Sie werden geschwächt und können mit ihren Wurzeln nicht mehr die benötigten Wasser- und Nährstoffmengen aufnehmen. Das macht sie wiederum anfälliger für Krankheiten und Schäd-

lingsbefälle. Auf den Punkt gebracht: Ihre Vitalität wird beeinträchtigt. «Die Bäume immer wieder zu giessen, ist nicht nur viel zu aufwendig und teuer, sondern auch nicht besonders ergiebig», erklärt Tobias Abt, Leiter der Gemeindegärtnerei Riehen. Der Grund: Die Bodenoberfläche sei teils so ausgetrocknet und verhärtet, dass das Wasser seinen Weg bis zu den Wurzeln oftmals gar nicht finde. Damit die Bäume die Folgen des Klimawandels besser bewältigen können, hat die Gemeindegärtnerei daher nun einen zusätzlichen Ansatz zum Giessen gewählt und ihn kürzlich im Sarasinpark an vier Alleebäumen durchgeführt. Dies in Zusammenarbeit mit der Riehener Gartengestaltungsfirma Marcel Schweizer AG sowie der Firma «Boden Leben».

Langfristige Bodenoptimierung

Nach ebendiesem Ansatz namens «Tree Life» und in Kombination mit anderen Massnahmen werden die Bäume nicht einfach gegossen, sondern die Bedingungen ihres Standortes verbessert. Ziel ist es, vor allem den Boden langfristig zu optimieren, damit das Wasser, die Nährstoffe und der Sauerstoff aufgenommen werden

können. Die Idee kommt aus Deutschland und wurde vor gut drei Jahrzehnten entwickelt. Der Ansatz gelte als Versuch, sagt Tobias Abt, und sei als Kombination zwischen alten und neuen Methoden erst vor Kurzem in Riehen erstmalig angewandt worden.

Der Baumsanierungsversuch im Sarasinpark dauerte zwei Tage. Dessen Durchführung ist einfach zu verstehen: Auf einer Fläche oberhalb der Baumwurzeln wurden mehrere 80 bis 100 Zentimeter tiefe Löcher gemacht, indem jeweils eine Mischung aus Wasser und Luft in den Boden gepumpt wurde. Dies jedoch nur mit leichtem Druck, um die Baumwurzeln nicht zu verletzen. Die Erdschicht wurde dabei gezielt ausgespült und anschliessend mit Pflanzenkohle wieder aufgefüllt. Dieses Substrat, ein Gemisch zwischen Nährhumus und speziellen Kohleteilchen – nicht zu verwechseln mit Kohle für den Gartengrill – wirkt wie ein Puffer: Es kann Wasser und Nährstoffe abspeichern, verbessert den Gasaustausch und ist der perfekte Lebensraum für die Mikroorganismen, die der Baum braucht. Abschliessend wurde eine Art «Kompost-Tee» – oder fachlich ausgedrückt ein flüssiges Extrakt aus Mikroorga-

nismen – in die gefüllten Löcher eingepflegt. Im Puffer können sich die kleinen Lebewesen nun vermehren und der Baum ist für längere Zeit mit den nötigen Stoffen versorgt.

Projekt wird wissenschaftlich begleitet

Längere Zeit heisst im Idealfall, dass der Vorgang am gleichen Standort unter Umständen noch einmal, vielleicht aber auch gar nicht wiederholt werden muss. «Die nahe Zukunft wird zeigen, ob erstens die einmalige Standortverbesserung ausgereicht hat und zweitens, wie oft die behandelten Bäume im Sommer zusätzlich noch gegossen werden müssen», erklärt Tobias Abt. Apropos Giessen: Die Anwendung der Standortaufwertungsmethode im Sarasinpark sei nicht auf die Verminderung der Feuerwehreinsätze zur Bewässerung zurückzuführen (siehe RZ36 vom 4.9.2020). «Die Baumsanierung ist im Gegensatz zur Bewässerung nämlich ein Ansatz mit langfristigen Ergebnissen, der auch in anderen Jahreszeiten als im Sommer durchgeführt werden kann», unterstreicht Abt den Unterschied zwischen den beiden Verfahren.

Weil der Erfolg aber aufgrund der Erstmaligkeit der Durchführung in Riehen noch nicht genau abgeschätzt werden könne, werde das Projekt umfassend dokumentiert und vom Boden- und Baumexperten der Firma «Boden Leben» Pascal Künzler wissenschaftlich begleitet. Angestrebt werde ein direkter Vergleich zwischen den sanierten und den benachbarten Bäumen – mitunter ein Grund, weshalb der erste Versuch an einer Allee mit vitalen Bäumen durchgeführt wurde. Wann dieser Vergleich möglich sein wird, ist laut dem Leiter der Gemeindegärtnerei jedoch noch unklar: «Möglicherweise schon in wenigen Monaten, vielleicht aber auch erst in zwei Jahren.»

In welchem Kostenbereich man sich die Standortverbesserung vorstellen dürfte, kann Tobias Abt noch nicht offenlegen, da es sich um einen Versuch handle und die Abläufe noch optimiert werden könnten. Er versichert aber, dass die Prozedur «nicht Unmengen von Geld kostet». Natürlich komme die Baumsanierung teurer als das einmalige Giessen, dafür erreiche man damit aber eine nachhaltige Standortverbesserung und schenke den Bäumen langanhaltende Vitalität.

Reklameteil

Wir ♥ Basel.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Gutes stärken
Neues bewegen

SP

GRÜNE BASELSTADT

Kaspar Sutter

Tanja Soland
bisher

Beat Jans

Elisabeth Ackermann
wieder ins Präsidium

Am 25.10. in die Regierung!
team-rotgrün.ch

Endlich! gesunde Blut + Leberwürste

Lederöpfelschnitzli dazu offeriert

Henz
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77

100 Jahre
EVP

«Familienarbeit stärker wertschätzen.»

Auf jede Liste!

THOMAS WIDMER-HUBER
Mit Leidenschaft für Mensch und Umwelt

Mit Liste 4 am 25. Oktober wieder in den Grossen Rat!

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

«Ich wähle Dr. Stefan Suter in den Regierungsrat, weil er sich in Basel für Riehen einsetzt.»

Hansjörg Wilde, Gemeindepräsident Riehen

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG



Ein (fast) einiger Kanton Basel-Stadt

lov. Die Stimmberechtigten des Kantons Basel-Stadt haben am Sonntag, abgesehen von der Vorlage zur Beschaffung neuer Kampffjets (63,34% Nein-Stimmen), wie die restliche Schweiz gestimmt. Die Begrenzungsinitiative wurde mit 74,65 Prozent ebenso abgelehnt wie das Jagdgesetz (63,90%) und der Kinderabzug (66,08%). Mit einem ebenfalls deutlichen Ergebnis wurde hingegen der Vaterschaftsurlaub (71,62% Ja-Stimmen) angenommen. Die Stimmbeteiligung betrug laut Mitteilung der Staatskanzlei 59,82 Prozent (Auslandsschweizer mit einberechnet).

Anders als bei vielen anderen Abstimmungen waren diesmal Riehen, Bettingen und die Stadt Basel bei allen Vorlagen einer Meinung. Die einzige Ausnahme betrifft Bettingen: Hier haben 58,29 Prozent der Beschaffung neuer Kampfflugzeuge zugestimmt. Die Stimmbeteiligung betrug in Riehen 67,23 Prozent, in Bettingen 70,60 Prozent. Damit lag sie in beiden Landgemeinden viel höher als in Basel (61,46%).

Marc Oser gewählt

Am Sonntag wurde nicht nur abgestimmt, sondern auch gewählt: Marc Oser wurde als Präsident des Appellationsgerichts für den Rest der Amtsperiode 2016–2021 gewählt. Oser erhielt 26'135 Stimmen, sein Kontrahent Bernhard Madörin 14'849 Stimmen. Das absolute Mehr lag bei 23'730 Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug 45,56 Prozent.

Petition für besseren Brandschutz

rz. Im Hirshalm kam es am frühen Morgen des 1. September in einer Einstellhalle zu einem Brand (RZ vom 4.9.2020). Mehrere Autos sowie die ganze Einstellhalle wurden durch die starke Rauchentwicklung in Mitleidenschaft gezogen. Das sei innerhalb von weniger als zehn Jahren bereits der zweite Brand in der Einstellhalle, schreibt SVP-Einwohner Peter A. Vogt in einer Mitteilung. Er lanciert eine Petition, um die Brandschutzmassnahmen zu verbessern.

Leider habe der Gemeindepräsident von Riehen auf seine Interpellation vom 23. September nur «sehr oberflächlich und völlig ungenügend» geantwortet und keinerlei Interesse an einer Verbesserung der Brandschutzmassnahmen gezeigt, so Vogt weiter. Deshalb solle mit der Petition die Geschäftsprüfungskommission aufgefordert werden, sich dem Thema anzunehmen, Verbesserungen für den Brandschutz in der Einstellhalle vorzuschlagen und diese wenn möglich durchzusetzen.

Reklameteil

Ein sozialer, moderner und offener Kanton ist nicht möglich. Nur mit Ihrer Stimme.



ERLEN-KIDS Seit nunmehr 25 Jahren sind Kinder im Tierpark Lange Erlen aktiv

Grosse Aufgabe für junge Tierpfleger

Sie pflegen Tiere, putzen Ställe und unterstützen die Tierpfleger: Die Erlen-Kids sind aus dem Tierpark nicht mehr wegzudenken.

NADIA TAMM

An einem sonnigen Septembertag hat sich die friedliche Nachmittagsstille über den Tierpark Lange Erlen gelegt. Während die Wisent schläfrig in der Sonne liegen, geht es im Schatten des Erlebnishofs geschäftig zu: Etwa fünfzehn Kinder in grünen T-Shirts flitzen zwischen Ponys und Eseln herum. Es wird gestriegelt, gemistet und geschwätzt. Im benachbarten Gehege toben Ziegen herum und wehren sich gegen das Anlegen des Zaumzeugs.

Seit 25 Jahren kümmern sich die Erlen-Kids dreimal pro Woche um die je vier Ziegen, Ponys und Esel, putzen Tiere und Stall und spazieren danach mit den zwölf Tieren durch die Langen Erlen. Als Begleiter sind heute die Erlen-Kids-Gründer Anja und Rolf Basler vor Ort. Das Ehepaar war von Anfang an beim Aufbau der Erlen-Kids dabei. 1995 hatte der Präsident des Erlenervereins die Idee, den Stadtkindern von Basel und Riehen den Zugang zum Umgang mit Tieren zu ermöglichen.

Auf der eigenen Webseite ist von einer Erfolgsgeschichte die Rede. Doch laut Rolf Basler hat es in der 25-jährigen Geschichte der Erlen-Kids auch Durststrecken mit wenigen Mitgliedern gegeben. Aktuell ist er mit der Zahl von 35 angemeldeten Kindern sehr zufrieden. Ein Nachwuchsproblem liegt hingegen bei den ehrenamtlichen Begleitern vor, die sich hauptsächlich aus ehemaligen Erlen-Kids rekrutieren. Im Unterschied zu früher blieben die Erlen-Kids nicht mehr bis zur Volljährigkeit, erzählt Basler, sondern sprangen wegen anderer Hobbys mit ungefähr 15 Jahren ab. Aufgrund des Begleitermangels könnten nun nicht mehr alle sonntäglichen Treffen abgedeckt werden.

Spiegelverhalten der Tiere

Die Erlen-Kids setzen sich hauptsächlich aus Mädchen zwischen zehn und dreizehn Jahren zusammen. Viele von ihnen sind erst seit Kurzem dabei, was es etwas schwieriger für die Erfahrenen macht, welche die Neulinge anleiten. «Normalerweise ist es ein Selbstläufer», sagt Anja Basler. «Gewisse brauchen ein halbes Jahr,



Der Esel ist bei diesen beiden Mädchen gut aufgehoben.



Dieser Junge zeigt keine Scheu vor der Ziege.

Fotos: Nadia Tamm

bis sie die Scheu vor den Tieren komplett abgelegt haben, bei anderen geht es schneller.» Die elfjährige Lisa ist erst zum fünften Mal da und steht verängstigt zwischen zwei bedrohlich nahen Pferdehintern. Ihre beste Freundin Aurea – seit eineinhalb Jah-

ren dabei – ermutigt sie mit einem «Die machen dir nichts» und fasst sie bei den Händen. Die Tiere verhielten sich stets wie ein Spiegel: Gehe man mit Angst auf sie zu, seien sie viel unruhiger als wenn man ihnen mit Souveränität begegnet, bemerkt Anja

Basler. Dieses Selbstvertrauen und die Innigkeit zwischen Mensch und Tier seien stark spürbar.

Der zehnjährige Timo war heute zum ersten Mal bei den Ziegen, besonders das Baby hat es ihm angetan. Er darf wegen der Tierhaarallergie seiner Mutter kein Haustier halten, weshalb er nun seine Tierliebe bei den Erlen-Kids auslebt. Auch die Freundinnen Alim und Lia sind Neulinge. Ob es auch Dinge gebe, die sie grausen? Mit einem Blick auf den Haufen, den Eselin Dou-Dou produziert hat, quietschen die zwei: «Ja!» Die 20-jährige Laura lässt sich von Eselkot kaum beeindrucken und zeigt den beiden Mädchen, wie sie um den Esel fuss herumputzen können. Für sie ist das Berufsziel klar: Tierpflegerin. Leider stehen die Chancen auf eine Ausbildungsstelle nicht sehr gut, unabhängig von Corona.

Sinnvolle Freizeitbeschäftigung

Die Kinder lernen nicht nur mit Tier und Mensch umzugehen, sondern auch Verantwortung zu übernehmen und werden mit Themen wie dem Tod konfrontiert. Das langjährige Erlen-Kid Laura hat da eine abgeklärt-reife Haltung: «Ach, der Tod gehört doch zum Kreislauf dazu. Ich bin eher froh, wenn die Tiere nicht leiden müssen.» Eine Ahnengalerie im Erlebnishaus erinnert an die verstorbenen Zöglinge der Kinder.

Ausserdem sind die Erlen-Kids eine wichtige Unterstützung für die neun Tierpfleger im Park. Als die Kinder wegen Corona während drei Monaten fehlten, mussten die Tierpfleger ihre Arbeit übernehmen, was eine zusätzliche Belastung war. Die Pandemie hat auch sonst starke Auswirkungen: So kann das beliebte Ponyreiten nicht mehr stattfinden und auch die geplante 25-Jahr-Jubiläumssfeier fällt ins Wasser. Die Erlen-Kids lassen sich davon aber nicht entmutigen, denn wenigstens kann der legendäre Spaghetti-Plausch durchgeführt werden. Die Kinder machen sich bereit zum Abmarsch, bändigen das verschreckte Ziegenkitz und befestigen das Zaumzeug. Meckernd und lachend wandert der Zug aus dem Tiergarten hinaus in die spätsommerlichen Langen Erlen.

Interessierte Kinder zwischen 10 und 18 Jahren verlangen das Anmeldeformular am Erlen-Kiosk oder melden sich direkt bei der Familie Basler unter Tel. 061 601 33 77.

BETTINGEN Kirchlifest fand in kleinerem Rahmen statt

Die Gesellschaft in vollen Zügen genossen

Auch klein kann gemütlich sein! Normalerweise organisiert die Projektgruppe Pfarrstelle Bettingen jährlich einen Grossanlass, das Kirchlifest mit Brunch auf dem Lindenplatz. Sinn und Zweck ist – neben dem gemütlichen Beisammensein und dem feinen Zmorge –, auf das Projekt Pfarrstelle Bettingen aufmerksam zu machen. Das Projekt macht Fundraising für den Erhalt der Pfarrstelle. Denn ein Pfarrer im Dorf ist gut für die Gemeinschaft, die in Bettingen ja noch aktiv gelebt wird. Eine solche Gemeinschaft ist eine grosse Stütze gerade in der schwierigen Zeit, die wir zurzeit durchleben. Gemeinsam geht es besser.

Corona ist nun aber leider auch das Kirchlifest zum Opfer gefallen. Wie sollen denn über 300 Leute unter Einhaltung der Schutzmassnahmen gepflegt und platziert werden? Damit das Kirchlifest heuer nicht sang- und klanglos untergeht, hat die Projektgruppe als Alternative im Anschluss an den Erntedankgottesdienst zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Es war schön zu sehen, wie rege der Erntedankgottesdienst von Jung und Alt besucht wurde. Die Bettinger Turnhalle war bis auf den letzten gestuhlten Platz besetzt. Die Gabentische (Mehrzahl!) waren voll mit herrlichen Lebensmitteln – das letzte Gemüse, eingemachte Sachen oder Konfitüren, eben alles, was die Natur so reichhaltig anbietet.



Die Besucher lauschen den Klängen des Posaunenchores des CVJM Riehen.

Fotos: zvg

Auch der Kaffee und die Kuchen fanden guten Absatz. Bis auf drei Stück blieb von den zahlreichen gespendeten süssen Köstlichkeiten nichts übrig! Offensichtlich wurden das gemeinsame Gespräch, der Austausch und der Kontakt sehr geschätzt. Erst weit nach dem Mittag zerstreuten sich die Kirchenbesucher. Die Projektgruppe konnte sich über den gelungenen Anlass, der offensichtlich gerne angenommen wurde, freuen.

Schön war's. Der nächste Anlass ist dann bereits das Adventsingen in der Baslerhofscheune.

Gabriella Ess für die Projektgruppe Pfarrstelle Bettingen



Die reichhaltigen Gabentische sind eine wahre Augenweide.

CARTE BLANCHE



Daniel Thiriet

lebt und engagiert sich in Riehen.

Vera (1)

Vera war eine schöne, junge Frau. Sie versteckte ihre Schönheit nicht. Sie betonte sie aber auch nie übermässig. Denn Vera besass keine Schminksachen und ihre Kleider waren normal. So im Lidl-Stil. Lustig, aber markenlos. Vera störte sich nicht daran. Denn in der Schule war sie auch ohne Ray-Ban-Sonnenbrille und Nike-Schuhe akzeptiert. Weil sie ruhig, anständig und – eben – mit einer natürlichen Schönheit gesegnet war.

Eines Tages kam ein neuer Schüler in die Klasse. Jacob. Scheu zu Beginn, aber dann immer etwas lauter, weil er einen der oberen Plätze in der Hierarchie der Klasse erobern wollte. Nicht ganz unten, wo sich die Mauerblümchen und Brillenträger befanden. Jacob hatte einen schön gebräunten Teint, vielleicht weil er nicht von dem Dorf stammte, sondern von etwas weiter herkam. Deswegen kam er auch schnell ins Gespräch mit Vera. Auch sie war nicht «normal». Sie war Jüdin. Zwar nie auf der Flucht, aber doch belastet mit einem Ruf, ja gar einem Makel. Obwohl man sie – ausser wegen ihres Namens – als ganz normale Schülerin bezeichnen würde.

Jacob und Vera befreundeten sich und unternahmen viel zusammen in ihrer Freizeit. Sie lernten zusammen, sie zogen durch die Wälder und Wiesen und beobachteten aus einem Hochsitz die Rehe, die am Ende eines Nachmittags durch die Felder zogen, um Futter zu suchen. An einem dieser Nachmittage auf dem Hochsitz küsste Jacob Vera zuerst sanft auf die Wange und danach mutig auf den Mund. Vera liess es einfach geschehen. Sie spürte, dass Jacob ihr mehr bedeutete als alle diese anderen Jungs in der Klasse, die es nur darauf abgesehen hatten, sie als «erobert» anzusehen und ihr mit der Hand über den Pulli zu streifen.

Vera genoss die Tage und die Momente, in denen sie alleine mit Jacob unterwegs war. Manchmal hoffte sie, Jacob würde mehr als nur küssen. Aber Jacob war ein kleiner Gentleman, der nichts unternahm, um Vera zu verärgern. Insofern hoffte er auf ein Zeichen von ihr, dass er weiter gehen sollte. Er war bereit dazu. Vera war anders als alle Mädchen, die er bis jetzt angebagert hatte. Sie strahlte etwas aus, das er vorher bei keinem andern Mädchen gesehen hatte. Und irgendwann war es so weit. Das Zeichen kam ...

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Chefredaktor), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Nathalie Reichel (nre), Ralph Schindler (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Dorothee Rusch, Martina Basler
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

ARENA Sandra Hughes las aus ihrem ersten Krimi und verriet Spannendes über dessen Entstehung

Südliche Sonne und Rachegefühle



Nach Wolfgang Bortliks Einführung las Sandra Hughes im Meierhof aus ihrem ersten Krimi und berichtete über die Hintergründe.

An einem sommerlichen Morgen in idyllischer Umgebung erwacht Emma Tschopp in ihrem Campingbus und möchte noch ein bisschen schlafen. Sie hat Ferien und das einzige, das die Stimmung trüben könnte, ist der leichte Kater, der sich bemerkbar und die Figur in ihrer Menschlichkeit sofort sympathisch macht. Man erfährt auch von ihrer Liebe zum Mosaiklegen, zum Lesen, zum guten Essen und zu ihrem Labrador – besonders originell und charmant ist der Umstand, dass es der Hund ist, der Emma Tschopp beschreibt. Die Ermittlerin bei der Polizei Basel-Landschaft ist die Hauptfigur des Kriminalromans «Tessiner Verwicklungen» von Sandra Hughes, die am Donnerstag in der Arena Literaturinitiative las.

Der Anlass machte Lust, sofort mit der Lektüre zu beginnen und förderte Spannendes zutage. Etwas mehr Publikum hätte er verdient gehabt, doch angesichts der schwierigen Zeiten für Kulturveranstalter freute sich Moderator

Wolfgang Bortlik auch über die knapp 20 Interessierten, die den Weg in den Meierhof gefunden hatten. «Wie ein Meteor oder eine Sternschnuppe ist ihr erster Roman «Lee Gustavo» 2006 in der Schweizer Literaturszene eingeschlagen», lobte Bortlik Hughes, die in der Folge drei weitere Romane und eine Kindergeschichte geschrieben hatte.

Herausforderung Krimi

Sie sei neugierig auf das Konstrukt gewesen und dass sie vom Schluss her zum Anfang hin denken musste, erklärt die Autorin, die offenbar die Herausforderung sucht, auf die Frage des Moderators, warum das neue Buch nun ein Krimi sei. «Das hat mich diszipliniert.» Zur Vorbereitung habe sie endlich einmal «Sherlock Holmes» gelesen, Maigret-Romane von Georges Simenon, dazu P. D. James und Patricia Highsmith, aber auch Krimis, die man sich gratis auf den E-Reader laden könne. Hughes lächelt vergnügt und es wird klar, wie viel Spass ihr bereits die



Fotos: Philippe Jaquet

Recherche bereitet hat. Beim Schreiben interessierte sie sich dann vor allem für die Rache und was diese antreibt – diese Frage sei erst aufgenommen, als sie sich einen Krimi vornahm.

Bei der nächsten gelesenen Passage erfahren wir, mit welchem Fall sich Emma Tschopp in ihren Ferien beschäftigen muss: Im Dörfchen Meride im Mendrisiotto wurde die Leiche einer jungen Deutschschweizerin im Kühlhaus einer Teigwarenmanufaktur gefunden. Das Vorbild der Pasta-Fabrik befindet sich übrigens in der Toskana, doch da eine Baselbieterin ermittelt, verlegte die Autorin aus Allschwil die Manufaktur kurzerhand in die Südschweiz.

«Tessiner Verwicklungen» kam diesen Frühling heraus, als alle Buchhandlungen geschlossen waren. Umso grösser ist jetzt die Freude der Autorin, dass das «schwarze Corona-Loch» dem Buch offenbar nichts anhaben konnte. Strahlend und kichernd berichtet Hughes von der

Freude, als sie ein Buchhändler mit den Worten ansprach: «Sie sind doch die Bestseller-Autorin?»

Das Ansehen des Kriminalromans als minderwertige Literatur, gar als «Schund», wie Bortlik es ausdrückte, wird auch diskutiert, wenn auch die Autorin freierhand kundtut, dass sie diese unsinnigen Schubladen überhaupt nicht interessierten. Sie habe diesen Krimi geschrieben wie vier Romane zuvor, nämlich sprachlich sehr sorgfältig und mit glaubhaften Figuren. «Er ist ein eigenständiges Kunstwerk», bringt sie es auf den Punkt. Das wird auch bei den weiteren Textstellen deutlich, wo wir die nicht gerade empathischen Bewohner von Meride kennenlernen, den Tessiner Kommissar Bianchi mit seinen Bügelfalten und dem ausgefransten Armband und auch eine tief verzweifelte Figur, die vor Augen führt, dass jedem Krimi – so leichtfüssig er auch daherkommt – ernste Begebenheiten zugrunde liegen. *Michèle Fallier*

RENDEZ-VOUS MIT... Susanne Bucher, Sachbearbeiterin auf der Bettinger Gemeindekanzlei

«Jeder ist seines Glückes Schmied»

Ein Blick aus dem Fenster zeigt: Die Tage werden kürzer. Das Thermometer sinkt. Und mit ihm die Heiterkeit der Menschen. In solchen Momenten sehnt man sich nach Sonnenschein. Oder einfach nach einer guten Seele, die einem den Tag erheitert. Einer dieser Menschen ist Susanne Bucher. Die 51-jährige Solothurnerin sitzt seit Anfang Jahr am Schalter der Gemeinde Bettingen und sagt: «Ich schaue immer positiv in die Zukunft, denn jeder ist seines eigenen Glückes Schmied.» Bucher lacht oft und versprüht eine angenehme Gelassenheit. Doch in ihrem Fall ist das nicht selbstverständlich.

Vor drei Jahren verstarb ihr Mann an einer schweren Krankheit. Plötzlich war sie mit 48 wieder allein. Nach einer einjährigen Trauerphase entschied sich die Mutter von drei erwachsenen Kindern, es noch einmal zu versuchen und eine neue Liebe zu finden. Diese fand sie in Riehen. Und sie entschied sich, den Schritt zu wagen und in die Region Basel zu ihrem neuen Partner zu ziehen. Nachdem sie fast 50 Jahre am selben Ort gewohnt hatte: Derendingen im Kanton Solothurn. «Dort bin ich geboren und aufgewachsen. Und ausser einem kurzen Abstecher nach Bern habe ich immer dort gewohnt», so Bucher. Doch die Zeit war reif für Veränderung. «Ich bin ein Entscheidungsmensch. Wenn ich mich entschieden habe, dann ziehe ich das durch.» Und ihr Plan schien schon von Beginn weg aufzugehen. Sie habe nach nur zwei Monaten Suche den Job als Sachbearbeiterin auf der Kanzlei in Bettingen gefunden – ein Glückstreffer.

«Basler sind sehr offen»

Auf der Gemeinde Bettingen ist Bucher die für die Kanzlei Zuständige. Sie hilft am Schalter Kundinnen und Kunden weiter, führt das Einwohnerregister und ist für die Vermietung der Gemeindeimmobilien zuständig. Wie zum Beispiel jene der Baslerhofscheune oder diverser Schulräumlichkeiten. Zur Einarbeitung in den



Sie startete inmitten der Pandemie ein neues Leben: Susanne Bucher, Sachbearbeiterin auf der Kanzlei in Bettingen.

Foto: zvg

neuen Job ging die Sachbearbeiterin Kanzlei ein paar Tage nach Basel auf das Einwohneramt. «Das war eine andere Welt als hier in Bettingen. Dort kam es jeden Tag vor, dass ein Kunde laut und mühsam wurde.» Doch auch in Bettingen laufe nicht immer alles reibungslos, auch hier gebe es Probleme. Zum Beispiel, dass sich Leute nicht abmeldeten und man dann schauen müsse, wo sie hingezogen seien. Doch im Vergleich zur Stadt sei es sehr angenehm. Dies scheint auch dem Umfeld geschuldet.

«Ich wurde hier sehr freundlich und familiär empfangen», so Bucher. In der Region Basel spüre man die Nähe zu Frankreich. «Die Leute sind hier sehr offen, das entspricht mir

sehr.» Ganz angekommen in der Region ist sie aber noch nicht. Denn kaum war Bucher Mitte Dezember zu ihrem Partner nach Riehen gezogen, versank die Welt in der Corona-Pandemie. Doch anstatt sich zu beschweren, dass Corona ihr den Start in der neuen Heimat vermiest hat, streicht Bucher die positiven Aspekte heraus: «Ich schätze die Entschleunigung, welche die Krise mit sich gebracht hat. Man nimmt sich wieder mehr Zeit für das Wesentliche.» In ihrem Fall das Verweilen in der Natur. «Ich gehe oft in die Berge und unternehme einen Spaziergang in der Region.» Die Solothurnerin ist kein Fan von Reisen in ferne Länder. Dass die Menschen weniger mit dem Flugzeug um die Welt jetten,

behagt ihr. «Das ist gut für unser Klima.» Doch wer jetzt denkt, Bucher sei jemand, der sich nicht getraut aus den eigenen Gefilden zu gehen, der hat weit gefehlt.

Der erste Marathon mit 50

Mit 23 verschlug es Bucher in die Ferne. Argentinien und Brasilien hiesien ihre Destinationen für einen längeren Jugendaufenthalt. Heute reist sie zwar kaum mehr interkontinental, entdeckt dafür umso mehr Neues in ihrer Umgebung. Nach dem Tod ihres Mannes verbrachte Bucher viel Zeit mit Laufen und Joggen. Auch ihr jetziger Partner ist ein begeisterter Jogger. «Mein Traum war es schon lange, den Berlin-Marathon zu laufen. Ich habe uns beide dann ziemlich spontan angemeldet», schmunzelt Bucher. Letztes Jahr war es dann so weit. Mit knapp 50 Jahren lief sie ihren ersten Marathon in rund viereinhalb Stunden. «Mein Partner war nur 11 Minuten schneller», sagt sie nicht ohne Stolz. Das Marathonlaufen ist nicht das einzige neue Kapitel im Leben von Susanne Bucher. «Seit Kurzem habe ich angefangen, Gleitschirmstunden zu nehmen.»

Ihr Partner fliegt seit 30 Jahren. Dass sie selbst daran Gefallen finden könnte, hatte sie stets bezweifelt – bis sie es ausproberte. Ihr Fazit: «Es ist überwältigend.» Zu ihrem vollständigen Glück in ihrer neuen Heimat Riehen fehlt ihr bloss noch die Integration ins Dorf. «Ich war immer ein Vereinsmensch, war im Turnverein und bin noch immer Mitglied im Orchester Solothurn», sagt sie. Und in der Solothurner Kirchgemeinde hat sie Freiwilligenarbeit geleistet. Sobald die Pandemie vorbei ist, will sie dieses Kapitel in Angriff nehmen und in Riehen aktiv werden. Durch ihren Partner hat sie zwar schon ein gutes Umfeld, die Dorfkaktivitäten liegen ihr aber am Herzen. «Ich möchte mich hier vollends integrieren. Denn für mich ist klar: In Riehen möchte ich bleiben.» *Matthias Kempf*

FDP
Die Liberalen
Basel-Stadt



Daniel Wenk

Liste 1
25. Oktober 2020

«Die liberale Stimme für Fortschritt, Familie, Wohnen, Umwelt und Wirtschaft.»

Für Riehen in den Grossen Rat.
Selber entscheiden.

www.fdp-bs.ch

Zu vermieten in Riehen renovierte, grosszügige Wohnungen, Rainallee 94/96

3½-Zimmer-Wohnung, CHF 1530.– inkl. NK

4½-Zimmer-Wohnung, CHF 1650.– inkl. NK

Doppelgarage, CHF 280.–

Bezugstermin nach Vereinbarung
Interessenten melden sich unter 079 252 48 42

In kleiner privater Einstellhalle am Bäumlweg 4 **Einstellhallenplatz** ab sofort zu vermieten.
CHF 125.–
Tel. 079 653 44 22
Bürozeiten

Selbstständiger und gelernter Gärtner übernimmt zuverlässig Hecken-, Sträucher- und Baumschnitt.
CHF 50.– pro Std.
079 665 39 51
N. Salzillo

Wir räumen Häuser und Wohnungen! Fachgerecht, zuverlässig, günstig.
A. Mächler 079 949 32 85
www.besenrein-maechler.ch

Autoabstellplatz im Dorfczentrum
in Tiefgarage, 70 m von Tramstation Dorf, zu vermieten, Fr. 160.– Mt.
Besichtigung, Anmeldung Tel. 061 641 38 41

Zu vermieten in Pratteln **5-Zimmer-Wohnung**
Miete Fr. 1650.–
Tel. 079 320 53 35

Wir suchen ein **HAUS**, Bezirk Arlesheim.
Einfach, nostalgisch, naturnah. Hausteil mit Garten, Schopf od. Bastelraum und für Haustiere.
Miete 1950.–
079 424 31 76 ca. 570'000.–

Für unsere solvente und seriöse Kundschaft suchen wir zum Kauf **Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser sowie Bauland in der Region Basel.**
Bitte melden Sie sich bei Herrn Bertesaghi, Telefon 079 790 73 63.

Gemeinde Riehen

Im Dorfkern von Riehen, in direkter Nähe zum Sarasinpark und zur Fondation Beyeler, vermieten wir per **1. November 2020** ein modernes, komfortables, sehr helles

Atelier für Künstlerin oder Künstler (auch für Bildhauer geeignet)
Rössligasse 59, EG, 56,5 m², sep. WC/Dusche im UG.
Monatlicher Mietzins Fr. 710.– (abzüglich 50% Subvention) + Fr. 140.– NK.

Die Kommission für Bildende Kunst der Gemeinde trifft die Auswahl aus den eingegangenen Bewerbungen.
Einsendeschluss ist **Di, 20. Oktober 2020**
Richtlinien und Unterlagen für die Bewerbung: www.kunstraumriehen.ch
Info-Kontakt-Newsletter/Downloads
Kontakt:
Gemeindeverwaltung Riehen
Eva Rohrbach, Tel. 061 646 82 54
E-Mail: eva.rohrbach@riehen.ch

www.riehener-zeitung.ch

Gemeinde Riehen

Sperrung Kreuzung Grenzacherweg / Mühlestiegstrasse

Am Wochenende vom 3. / 4. Oktober werden im Kreuzungsbereich Grenzacherweg / Mühlestiegstrasse Unterhalts- und Deckbelags-erneuerungen durchgeführt.

Für den Einbau der Deckschicht muss am Sonntag, 4. Oktober 2020, der Kreuzungsbereich Grenzacherweg / Mühlestiegstrasse für den gesamten Durchgangsverkehr – inkl. der BVB-Linie Nr. 34 – gesperrt werden.

Die Bushaltestellen Mühlestiegstrasse, Lachenweg und Tiefweg im Grenzacherweg werden darum an diesem Sonntag nicht bedient. Die Umleitung der Buslinie erfolgt in beiden Fahrrichtungen über die Rudolf Wackernagel-Strasse und durch die Bettingerstrasse.

Die Gemeinde dankt für Ihr Verständnis.

RIEHENER ZEITUNG

Wir nehmen gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch

Live@B&T

Buchpräsentation



mit **Daniel Koch**

DANIEL KOCH
Stärke in der Krise

Anmeldung bis spätestens 10.10.
061 206 99 96
Vorverkauf: ticket@biderundtanner.ch

Mo | 12. Okt. 2020 | 19.00 Uhr
Ort: Messe Schweiz, Congress Center Saal San Francisco, Messeplatz 21, Basel

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Als Lektor und Korrektor

unterstütze ich Sie auch im Herbst bei der Präsentation Ihrer Texte und Überarbeitung Ihrer Manuskripte. Ich begleite Schreibprojekte von A bis Z. Schreiben Sie gut und bleiben Sie gesund!

Michael Lück Lektorat und Korrektorat
www.michael-lueck.ch

Liebi Lüt vo Rieche!
Es git wider jede Daag früsche «Buttemoscht»

Immer am Zyschtig sy mir vo 10 bis 10.30 in dr Rössligass 9, und jeede Frytig und Samschtig gits en au bim Herr Zmoos am Gmüesschtang.

Fam. Müller
Weiherhof, Gempenstrasse 1,
4146 Hochwald
Telefon 061 751 30 38

Schreiner
übernimmt allgemeine Schreinerarbeiten, Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

Erfolgreich werben – in der Riehener Zeitung

DER CHRIST-CLAN
reinhardt

Das Gesetz der Unerbittlichen

Die Erfolgsserie der Bestsellerautorin **ANNE GOLD** geht weiter



CHF 29.80

Bereits erschienen

Anne Gold
Das Gesetz der Unerbittlichen
Der Christ-Clan Band 2
ISBN 978-3-7245-2413-7

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt



STADT CASINO BASEL
Gesellschaft, Musik und Kultur

Casino-Gesellschaft Basel (Hrsg.)
Stadtcasino Basel Gesellschaft, Musik und Kultur
272 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2436-6, CHF 44.80
Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Kirchzettel
vom 4. bis 10. Oktober 2020

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band: Telefon 061 551 04 41

Kollekte zugunsten: Schweiz. Bibelgesellschaft

Dorfkirche
So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrerin Martina Holder
Do 12.00 Mittagsclub Meierhof

Kirche Bettingen
So 10.00 Gottesdienst Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona, Predigt: Pfarrer Armin Graf, Predigttext: Lukas 13, 6–9, Predigtthema: Lebensfrüchte,
Di 12.00 Mittagstisch im Baslerhof

Kornfeldkirche
So 10.00 Gottesdienst, Pfarrerin Marianne Graf-Grether, Predigttext: Vorwärts oder zurück? Mk 1, 1–4
Do 12.00 Mittagsclub Kornfeld

Andreashaus
Mi 14.00 Spiel-Nachmittag für Erwachsene

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch
Bis auf Weiteres können bei uns in der Kommunität Diakonissenhaus Riehen noch keine öffentlichen Gottesdienste und Gebetszeiten stattfinden.
Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar.
Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Zeit!

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch
So 10.00 Gottesdienst mit Johanna Widmayer
10.00 Kinderhüte / Kids Treff Spezial

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
So 10.30 Eucharistiefeier – Patroziniumum anschließend Apéro
Do 9.30 Eucharistiefeier
Sa 17.30 Eucharistiefeier am Vorabend

«Keschtedaag» im Tierpark Lange Erlen



rz. Die Hirsche und die Wildschweine im Tierpark Lange Erlen haben die fett- und eiweissreichen Kastanien zum Fressen gern. Am Mittwoch, 7. Oktober, findet deshalb der 16. «Keschtedaag» im Tierpark statt. Kinder können an diesem Tag von 10 bis 12 Uhr sowie von 13.30 bis 15.30 Uhr ihre gesammelten Kastanien auf das Areal des Betriebshofs bringen. Pro Kilo erhalten sie zwanzig Rappen. Jedes Kind erhält zudem süssem Most und ein feines Biberli. In diesem Jahr wird der Tierpark Lange Erlen tatkräftig vom Rotary Club Basel St. Jakob unterstützt.

Achtung: Die Auszahlung erfolgt ausschliesslich am «Keschtedaag», eine Vergütung an anderen Tagen ist nicht möglich. Kastanien können aber jederzeit in der bereitgestellten Box neben dem Erlen-Kiosk deponiert werden. Es besteht keine Zufahrtsmöglichkeit mit motorisierten Fahrzeugen zum Betriebshof. Der Tierpark kann auch keine Transportmittel zur Verfügung stellen.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 2. OKTOBER

Live-Musik mit Steppin Stompers Dixielandband

Ob Dixie, Blues, Swing, Old Time Jazz oder Happy Jazz – die Baselbieter glänzen mit Experimentierlust, Können und einer un-nachahmlichen Spielfreude. 19 Uhr, Haus der Vereine, Kellertheater (Baselstrasse 43, Riehen). *Eintritt frei, Kollekte. Reservierung unter Tel. 078 653 00 04 oder bumperniggel@bluewin.ch erforderlich. Für Verpflegung sorgt die Veranstalterin.*

SONNTAG, 4. OKTOBER

Internationaler Zugvogeltag

Die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen (GVVR) lädt anlässlich des Internationalen Zugvogeltags «Euro-birdwatch» an ihren Beobachtungs- und Informationsstand. 8–15 Uhr, Eisweiher (Erlensträsschen 90, Riehen). *Eintritt frei. Wegen der besonderen Situation wird der Infostand in den Beobachtungsstand integriert. Es besteht Maskenpflicht, wenn der Mindestabstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann.*

MITTWOCH, 7. OKTOBER

Spielnachmittag für Erwachsene

Jassen und Spielen im Andreashaus. Ab 14 Uhr bis zirka 17 Uhr (Zutritt wegen Mittagstisch erst um 14 Uhr möglich), Andreashaus, Keltweg 41, Riehen. Ohne Anmeldung, mit Verpflegungsmöglichkeit. Corona-Schutzmassnahmen: Teilnahme, nur wenn man sich gesund fühlt, Desinfektionsmittel vorhanden, Teilnehmer/innen werden namentlich notiert.

Reklameteil

FONDATION BEYELER RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Mittwochsgeschenk

Am Mittwoch, 7. Oktober 2020,

gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen.

Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.

Bitte lösen Sie unter fondationbeyeler.ch/tickets ein Zeitfenster für Ihren Besuch.

Bei einem Besuch ohne Zeitfenster-Ticket müssen Sie an der Kasse ein Zeitfenster buchen, es kann zu Wartezeiten kommen.

FRZ018/2020

GEDENKTAG FRANZ VON ASSISI Am 3. Oktober jährt sich der Todestag des Heiligen zum 794. Mal

Bruder Sonne und Schwester Mond

mf. Franziskus von Assisi ist ein charismatischer Heiliger, der es schon zu Lebzeiten verstand, die Menschen zu verbinden. Auch heute noch lassen sich die unterschiedlichsten Menschen vom franziskanischen Geist inspirieren. Ein Werk, das stellvertretend für die Inspiration der nachfolgenden Generationen gelten kann, ist der Sonnengesang, den Franziskus 1224/1225 schuf, kurz vor

seinem Tod und bereits von verschiedenen Krankheiten gezeichnet. Die unten abgedruckte deutsche Übersetzung des «Cantico di Frate Sole» stammt von der Romanistin Rosmarie Tscheer aus Riehen, die im vergangenen Juni ihren 90. Geburtstag feiern durfte.

Geboren wurde Franziskus von Assisi 1182 als Sohn eines Textilkaufmanns in Assisi. Nachdem er zu-

nächst in die Fuststapfen des Vaters getreten war, kam er als junger Mann in Kriegsgefangenschaft und in der Folge zur Überzeugung, dass er ein neues, Gott gewidmetes Leben führen müsse. 1208 verzichtete er auf das Erbe des Vaters und lebte fortan in Armut. Er unternahm als Wanderbruder mit Gleichgesinnten Predigtreisen und zog 1209 nach Rom, um den päpstlichen Segen als Laien-

prediger zu erhalten. Tatsächlich erlaubte Innozenz III. den Brüdern die lebenspraktische Predigt auf dem ganzen Erdboden. Nach einem einflussreichen Leben auf Wanderschaft und schon zu Lebzeiten fast wie ein Heiliger verehrt, starb Franziskus am 3. Oktober 1226 bei Assisi. Sein Gedenktag wird an seinem Todestag oder an seinem Namenstag, dem 4. Oktober, gefeiert.

Sonnengesang des Franz von Assisi

(Cantico di Frate Sole)

Ein zur Natur-Mystik zu zählendes Gedicht

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind der Lobpreis, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.
Dir allein, Höchster, gebühren sie,
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.
Gelobt seist du, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen,
zumal dem Herrn Bruder Sonne;
er ist der Tag, und du spendest uns das Licht durch ihn.
Und schön ist er und strahlend in grossem Glanz,
dein Sinnbild, o Höchster.
Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Mond und die Sterne;
am Himmel hast du sie gebildet, hell leuchtend und kostbar und schön.
Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Wind und durch Luft
und Wolken und heiteren Himmel und jegliches Wetter,
durch das du deinen Geschöpfen den Unterhalt gibst.
Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Wasser,
gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.
Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Feuer,
durch das du die Nacht erleuchtest;
und schön ist es und liebenswürdig und kraftvoll und stark.
Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns ernährt und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.
Gelobt seist du, mein Herr, durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen
und Krankheit ertragen und Drangsal.
Selig jene, die solches ertragen in Frieden, denn von dir, Höchster,
werden sie gekrönt werden.
Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, den leiblichen Tod;
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.
Wehe jenen, die in schwerer Sünde sterben.
Selig jene, die sich in deinem heiligsten Willen finden,
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.
Lobt und preist meinen Herrn
und sagt ihm Dank und dient ihm mit grosser Demut.

Franz von Assisi hat diesen Sonnengesang im Jahre 1224/25 einem Mitbruder diktieren lassen. Die Übersetzung «Cantico di Frate Sole» ist etwa 200 Jahre später gesetzt worden. Aus dem Alt-Italienischen übertragen von Rosmarie Tscheer.

Erschienen in: Wenn aber die Liebe ... Kanisius Verlag, Freiburg / Schweiz, 1985. Seiten 54/55.

Diese Übertragung des Sonnengesangs hängt seit dem 3. Oktober 1993 im Eingang der Franziskuskirche in Riehen.

AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sammlungspräsentation: Stilles Sehen – Bilder der Ruhe. Bis 15. November. **Rehbergerweg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info Zeittickets für den Besuch in der Fondation Beyeler: Alle Eintrittstickets sind fortan an einen bestimmten Tag und eine bestimmte Uhrzeit gebunden (beides je nach Kapazität frei wählbar) und nur für diesen Zeitpunkt gültig. Tickets nach Möglichkeit online buchen, begrenztes Kontingent an Tickets an der Tageskasse im Museum.

Sonntag, 4. Oktober, 9–12 Uhr: Kunstfrühstück. Frühstück im Beyeler Restaurant im Park mit anschliessender Führung durch die aktuelle Ausstellung. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Erwachsene Fr. 65.– / IV Fr. 60.– / Studenten bis 30 Jahre Fr. 52.– / Besucher bis 25 Jahre Fr. 40.– / Art Club, Young Art Club, Freunde Fr. 33.–.*

Sonntag, 4. Oktober, 15–16 Uhr: Public guided tour in english. Our experienced art mediators will offer you one hour of in-depth insights into the current exhibition. The number of participants is limited. Tickets are available online in advance or at the box office on the day of the tour. *Price: admission fee + Fr. 7.–.*

Montag, 5. Oktober, 14–15 Uhr: Montagsführung. Thematischer Rundgang durch die aktuelle Ausstellung – Selbstdarstellung und Reflexion. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Eintritt + Fr. 7.–.*

Mittwoch, 7. Oktober, 18–20 Uhr: Sound Garden – Lombego Surfers. Seien Sie dabei, wenn die Lombego Surfers den Berower Park für einen Abend in eine Konzertbühne verwandeln. Dazu gibt es kühle Cocktails. *Eintritt kostenfrei. Um auf jeden Fall dabei zu sein, sichern Sie sich vorab ein Ticket im Wert eines Cocktails. Vor Ort gilt dann: First come, first serve.*

Mittwoch, 7. Oktober, 18.30–20 Uhr: Kuratorenführung. Die Sammlungspräsentation «Stilles Sehen – Bilder der Ruhe» durch die Augen der Ausstellungsmacher betrachten mit Raphaël Bouvier. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Fr. 35.– / Art Club, Young Art Club, Freunde, Museums-Pass-Musées Fr. 10.–.*

Donnerstag, 8. Oktober, 10–11 Uhr: Sketch it! Der Workshop lädt Besuchende dazu ein, sich im Museum mit den Werken der aktuellen Sammlungsausstellung auseinanderzusetzen und dabei eigenen Zeichnungen anzufertigen. Es kommen Themen wie Naturphänomene, Farbwelten und unterschiedliche Wahrnehmungen vor. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Voraus oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Eintritt + Fr. 10.–.* **Öffnungszeiten:** Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. *Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20, E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch*

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Helga Sgier und Lory Cavanna: Stickbilder. Ausstellung bis 3. Oktober. *Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.*

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Alfredo Aceto – Kevin. Simone Holliger – Struggling structures. Raphael Linsi – Answering phone calls by email. Marie Matusz – Époche. Ausstellung bis 8. November. *Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch*

BURGWERK BURGSTRASSE 160

Virginie Delannoy und Lorenzo Bocca: Geometry & Space. Präsentiert von der Andes-Gallery. Ausstellung bis 23. Oktober. *Öffnungszeiten: Mi und Do 14–18 Uhr, Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr oder nach Vereinbarung. www.burgwerk.ch, www.andes-gallery.com*

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Accrochage mit Künstlerinnen und Künstlern der Galerie. Unter besonderer Hervorhebung von Sam Grigorian und Helene B. Grossmann. Ausstellung bis 11. Oktober. *Öffnungszeiten: Mi–So, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch*

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Pascal Murer: Skulptur, Nino Doborjnidze: Malerei. Vernissage: Sonntag, 30. August, 13 bis 17 Uhr. Ausstellung bis 4. Oktober.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Mit Schwung. Skulpturen, Mobiles und Bilder von Claire Ochsner. Ausstellung bis 7. März. Führungen auf Anfrage. *Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch*

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. *Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.*

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober. **Sonntag, 4. Oktober, 11–12 Uhr: Die letzten blühenden Stauden.** Führung durch den Pro-Specie-Rara-Zierpflanzenschaugarten im Wenkenhof mit Elisabeth Ris. *Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten Bestattungskultur.)*

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. *Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.*



Beim toskanischen Kapuzinerkloster Montecasale – Franziskus gründete die Einsiedelei 1213 – blickt der Heilige in die Tiberebene. Foto: Michèle Fallier

buser-informatik

Der zuverlässige PC-Support Service vor Ort

+41 61 383 80 38

Parkweg 35
CH-4051 Basel

services@buser-informatik.ch
www.buser-informatik.ch

**Hecken-
schnitt
Zeit!**

**Andreas
Wenk**

wenkgartenbau.ch
061 641 25 42

Bücher Top 10 Belletristik

- Elena Ferrante**
Das lügenhafte Leben
der Erwachsenen
Roman | Suhrkamp Verlag
- Charles Lewinsky**
Der Halbbart
Roman | Diogenes Verlag
- Robert Seethaler**
Der letzte Satz
Roman | Hanser Verlag
- Dorothee Elmiger**
Aus der
Zuckerfabrik
Roman |
Carl Hanser Verlag
- Tom Kummer**
Von schlechten Eltern
Roman | Tropen bei Klett-Cotta Verlag
- Bernhard Schlink**
Abschiedsfarben
Erzählungen | Diogenes Verlag
- Mena Kost, Ueli Pfister**
Dino und Donny
Bilderbuch |
Friedrich Reinhardt Verlag
- Melitta Breznik**
Mutter –
Chronik eines Abschieds
Roman | Luchterhand Literaturverlag
- Karl Rühmann**
Der Held
Roman | Rüffer & Rub Verlag
- David Grossman**
Was Nina wusste
Roman | Carl Hanser Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Ruedi Grüning,
Daniel Koch**
Daniel Koch – Stärke
in der Krise
Biographie, |
Werd & Weber Verlag
- Guinness World Records 2021**
Deutschsprachige Ausgabe
Jahrbuch | Ravensburger Buchverlag
- Jan Weiler, Till Hafenbrak
(Illustrationen)**
Die Ältern
Ratgeber | Piper Verlag
- Historisches Museum Basel**
Grenzfälle – Basel 1933 bis 1945
Basler Geschichte | CMV
- Esther Keller, Sigfried Schibli**
Stadtcasino Basel –
Gesellschaft, Musik und Kultur
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
- Jonathan Büttner,
Gudrun Piller, Daniel Suter**
Zeitsprünge –
Basler Geschichte in Kürze
Basiliensia | Christoph Merian Verlag
- Kathryn Schneider-Gurewitsch**
Reden wir über das Sterben
Erfahrungsbericht | Limmat Verlag
- Karin Breyer**
Wandern in der
Nordwestschweiz
Wanderbuch | Friedrich Reinhardt Verlag
- Thilo Sarrazin**
Der Staat an seinen Grenzen –
Über Wirkung von
Einwanderung...
Politik | Langen Müller Verlag
- Mary L. Trump**
Zu viel und nie genug
Politik | Heyne Verlag

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Schenken Sie Lesepass.
Überraschen Sie Ihre Liebsten
mit einem Geschenkabon
der Riehener Zeitung.

Jahresabo
für Fr. 80.–
(übrige Schweiz
für Fr. 84.–)
verschenken



Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Riehener Zeitung AG

Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00 | inserate@riehener-zeitung.ch | www.riehener-zeitung.ch

www.petfriends.ch

Petfriends.ch

20%
*Rabatt auf alles!
3.-4. Oktober

**Welttiertag
Weekend**

ALLSCHWIL
Migros Paradies
(im 1. Stock)
Hunde- / Katzenshop

BASEL
St. Jakob-Park
(im hinteren Teil)
Hunde- / Katzenshop

MUTTENZ
Hagnastr. 25
(vis-à-vis Schänzli)
Vollsortiment & Outlet-Zone

Berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

Richtig vorsorgen – aber wie?



Patientenverfügung? Generalvollmacht? Vorsorgeauftrag? Anordnung im Todesfall? Testament? Wer blickt da noch durch?

Die Informationsabende des Roten Kreuzes Basel rund ums Thema Vorsorge schaffen Klarheit. Erfahren Sie, auf was es ankommt und finden Sie heraus, was für Sie das Richtige ist. Fachleute informieren und stehen für Fragen zur Verfügung.

- Dienstag, 13. Okt. 2020, 19.15 - 20.45: Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag und Generalvollmacht
- Dienstag, 20. Okt. 2020, 19.15 - 20.45: Anordnung im Todesfall und Nachlassplanung

Landgasthof Riehen, Baselstr. 38, 4125 Riehen

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung:
www.srk-basel.ch/vorsorge oder 061 319 56 56

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Basel-Stadt

In Zusammenarbeit mit: Albietz Anwälte,
GGG Voluntas und Hans Heinis AG

krebsliga



Heute auf dem
Programm:
Füsse bewegen
und Hände
waschen.

DAS CORONAVIRUS
IST NOCH DA.
bag-coronavirus.ch

EGLISEE Hallenbad startet in die Wintersaison

Für Sportvereine und Bevölkerung



Das Schwimmerbecken im Eglisee wurde in den letzten Wochen mit der Traglufthalle für die Winternutzung überdacht.

Foto: zVg

rz. Das Hallenbad Eglisee steht seit letztem Montag jeweils acht Stunden pro Tag für die Bevölkerung zum Streckenschwimmen zur Verfügung. Mindestens zwei Bahnen im Schwimmerbecken sind während der Publikumsöffnungszeiten zugänglich.

Das Schutzkonzept für das Hallenbad Eglisee sieht laut Medienmitteilung des Basler Erziehungsdepartements vor, dass die Personenzahl im Wasser beziehungsweise in der Schwimmhalle beschränkt ist. Die Hygienemassnahmen und Abstandsvorschriften des Bundesamtes für Gesundheit sind einzuhalten. Das Schutzkonzept ist auf der Webseite unter www.jfs.bs.ch/corona-sport publiziert.

Neben dem Frühschwimmen von 6 bis 8 Uhr während der ganzen Woche ist das Hallenbad von Montag bis Freitag jeweils von 11 bis 14 Uhr sowie von 17 bis 20 Uhr geöffnet; an den Wochenenden von 12 bis 14 Uhr sowie von 17 bis 21 Uhr. Spezielle Öffnungszeiten gelten während der Feiertage und der Fasnacht.

Bis zum Beginn der Kunsteisbahnsaison am 24. Oktober ist das Hallenbad nur mit Mehrmonats- und Zeh-

ner-Abonnements zugänglich. Die Eintrittspreise für das Hallenbad Eglisee sind identisch mit den Eintrittspreisen im Hallenbad Rialto.

Hallenbad-Winterabonnement

Neben den Mehrmonats-Abonnements gibt es neu ein Hallenbad-Winterabonnement, das jeweils ab Schliessung des Sportbads St. Jakob Ende September bis zur Wiederöffnung des Sportbads im Folgejahr gültig ist. Alle Abonnements sind sowohl im Hallenbad Rialto als auch im Hallenbad Eglisee gültig. Die Zehner-Abos für die Gartenbäder oder Kunsteisbahnen werden im Hallenbad Eglisee akzeptiert. Das Hallenbad-Winterabonnement, Mehrmonats-Abonnements und Zehner-Karten können online bestellt werden oder an der Kasse der Kunsteisbahn Eglisee gekauft werden. Die Saison im Hallenbad Eglisee dauert voraussichtlich bis am 23. April 2021.

Die detaillierten Eintrittspreise und Öffnungszeiten sowie weitere Informationen sind auf der Webseite www.jfs.bs.ch/hb-eglisee ersichtlich.

GRATULATIONEN

Eleonore und Niklaus Schaub-Clauss zur eisernen Hochzeit

rz. Am Mittwoch, 30. September, haben Eleonore und Niklaus Schaub-Clauss die eiserne Hochzeit gefeiert. Die Riehener Zeitung gratuliert zum 65. Hochzeitstag und wünscht gute Gesundheit und viel Lebensfreude.

Orgetorix und Anna-Marie Madöry-Wenk zur eisernen Hochzeit

rz. Übermorgen Sonntag, 4. Oktober, ist für Orgetorix und Anna-Marie Madöry-Wenk ein ganz spezieller Tag, denn sie feiern das Fest der eisernen Hochzeit. Die RZ gratuliert dem Jubelpaar herzlich zum 65. Hochzeitstag und wünscht ihm für die Zukunft nur das Beste.

Rosanna und Ted Blum-Valotta zur goldenen Hochzeit

rs. Heute Freitag, 2. Oktober, dürfen Ted und Rosanna Blum-Valotta das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Die Eltern einer Tochter und eines Sohns haben sechs Enkel. Die Riehener Zeitung gratuliert zum 50. Hochzeitstag und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Reklameteil



PRO SPECIE RARA Letzte Führung der Saison durch den Zierpflanzenschaugarten im Wenkenpark

Herbstliche Blütenvielfalt

Wenn im Herbst die Blätter von den Bäumen fallen, nimmt der Sommer langsam Abschied. Die Stauden des Herbsts trumpfen nun mit ihren Blütenfarben auf, denn sie haben sich über den Sommer vorbereitet, um sich kurz vor dem Winter noch einmal zu voller Blüte zu entfalten.

Blaue Waldaster – Aster cordifolius

Der Gattungsname Aster ist abgeleitet vom lateinischen Wort «astrum». Dies bedeutet Stern oder Gestirn und bezieht sich auf die strahlenförmige Anordnung der Strahlen- beziehungsweise Zungenblüten der Astern. Das Wort «cordifolius» bedeutet herzförmig und bezieht sich auf die mittelgrünen, etwa zwölf Zentimeter langen herzförmigen und mehltresistenten Blätter der Blauen Waldaster, die auch als Herzblättrige Aster bezeichnet wird.

Obwohl sie als erste nordamerikanische Asternart überhaupt im frühen 17. Jahrhundert aus den französischen Kolonien Kanadas nach Europa kam, ist sie heute immer noch ein Geheimtipp. Die Pflanze gelangte bald von

Paris nach England, wo John Tradescant der Ältere sie spätestens 1634 in seinem Garten kultivierte. Bis weit ins 17. Jahrhundert war die Blaue Waldaster zunächst eine Liebhaberpflanze, aber im 18. Jahrhundert fand sie weite Verbreitung. Zunächst pflanzte man nur die reine Art, aber gegen Ende des 19. Jahrhunderts entstand eine Reihe von Zuchtvarietäten mit eigenen Sortennamen.

Die Blaue Waldaster liebt sonnige bis halbschattige Standorte mit mässig fruchtbarem, frischem bis feuchtem und durchlässigem Boden. Sie verträgt zwar Schatten, aber keine langen Trockenperioden. Die Sorte «Blütenregen» wird 80 Zentimeter hoch und blüht hellblau von September bis Oktober.

Weitere Vertreter der Herbstblumen

Die Prächige Fetthenne, die bis zum Frost blüht, verdankt ihren etwas eigentümlichen Namen ihren dicken Blättern, die als Wasserspeicher dienen. Die dunkelrot blühende Sorte «Brilliant» von 1913 ist heute noch weitverbreitet. Die Dahlie ihrerseits

kommt ursprünglich aus Mexiko und blüht bis zum ersten Winterfrost unermüdlich. Sie wird auch Königin des Herbstes genannt. Die Blütenfarben der Dahlien weisen eine unwahrscheinlich grosse Farbpalette auf und auch die Blütenformen und -größen sind vielfältig.

Mit ihren zarten Blüten auf zierlichen Stielen kann die Herbstanemone zu voller Pracht gelangen und mehrere Jahre am gleichen Ort im Garten glänzen, wenn man ihr Ruhe und Zeit gibt. Sie braucht meist ein bis zwei Jahre, um ihre volle Pracht zu entwickeln. Die verschiedenen blauen Herbststiefelhüte bringen die blaue Farbe im Herbst in die sonnigen bis halbschattigen Gartenbeete. Die Chrysanthemen schliesslich, die auch Winterastern genannt werden, blühen bis in den November hinein. Sie besitzen eine grosse Palette an Blütenfarben und -formen.

Weitere Herbstblumen, deren Pflege und Geschichten stellt Elisabeth Ris an der Führung durch den Pro-Specie-Rara-Zierpflanzenschaugarten im Wenkenhof übermorgen Sonntag, 4. Oktober, vor.

Elisabeth Ris



Die Chrysantheme «Anastasia» wurde 1915 gezüchtet und wächst heute im Pro-Specie-Rara-Schaugarten beim Wenkenhof.

Foto: Pro Specie Rara

LESERBRIEFE

Baschi Dürr wiederwählen

Ich bin überzeugt, dass Baschi Dürr sein Departement mit viel Umsicht und Engagement führt. Leider gehen diese Leistungen in all den nötigen und unnötigen Debatten oft unter. Das Justiz- und Sicherheitsdepartement ist mit über 20 Abteilungen eines der komplexeren und grösseren Departemente des Kantons – und vor allem das führungintensivste. Dass heute bei der Feuerwehr, bei der Sanität und bei der Kantonspolizei nach Jahren der Querelen und Intrigen ein positives Klima vorherrscht, ist das Verdienst von Baschi Dürr. Auch Budgets und Projekte hat er im Griff. Ein Leistungsausweis, der auch für seine Führungsqualitäten spricht. Darum Baschi Dürr wiederwählen!

René Taschner, Riehen

weit unter ihrem Wert an die IWB zu verschachern. Die IWB als vierte Macht im Staat baut damit ihre Dominanz gegenüber der Gemeinde weiter aus. Es reicht offenbar nicht, dass das Energieunternehmen einen Fünftel des Gemeindegebietes – die Grundwasserschutzzone – beherrscht und dort, meist nicht zur Freude der Gemeinde, schaltet und waltet, wie es ihr passt.

Der Begriff «Gemeindeautonomie» wird in Riehen grossgeschrieben. Mit dem Rückzug aus dem von der Gemeinde initiierten und erfolgreich betriebenen Wärmeverbund geht ein ins Gewicht fallender Teil dieser vielbeschworenen Gemeindeautonomie verloren. Sinnlos, mutlos.

Gerhard Kaufmann, Riehen

Battaglia wieder in den Grossen Rat

Seit mehr als 15 Jahren setzt sich Olivier Battaglia in unterschiedlichsten Funktionen für seine Wohnortgemeinde Bettingen ein. Politisch hat er über diese Zeit seine Spuren abverdiert. Er wurde, nachdem er verschiedenen Kommissionen angehörte, 2007 in den Gemeinderat gewählt, dem er acht Jahre angehörte, die letzten vier Jahre als stellvertretender Gemeindepräsident. Stolz ist er auf die erfolgreiche Kommunalisierung der Volksschulen Bettingen und Riehen.

Auch im Dorfleben hinterlässt Olivier Battaglia seine Spuren. Aktiv in verschiedenen Vereinen, präsidiert er beispielsweise den Verkehrsverein und hat seinerzeit den Kirchenneubau initiiert, indem er Architekturpläne und Modelle zur Verfügung stellte.

Seit vier Jahren ist Olivier Battaglia unser Bettinger Grossrat. Als Mitglied der Wirtschafts- und Abgabekommission sowie der Finanzkommission leistet er wertvolle Arbeit. Basierend

auf seinen fachlichen Kompetenzen (Finanz-/Informatikrevision, Cybersecurity) bringt er das notwendige Rüstzeug mit, um Bettingen in Basel Gehör zu verschaffen. Als LDP-Vertreter ist er bestens vernetzt und verfügt so im kantonalen Parlament über die erforderlichen Kontakte.

Persönlich ist er nahbar, offen und sucht immer konstruktive Lösungen. Jeder, der Olivier Battaglia kennt, weiss, dass er jederzeit ein offenes Ohr hat und bereit ist, sich für unsere Anliegen einzusetzen. Er ist engagiert, hört aktiv zu und handelt konstruktiv und zuverlässig.

Ich möchte Ihnen deshalb empfehlen, Olivier Battaglia für die kommende Legislatur erneut das Vertrauen auszusprechen. Er hat bewiesen, dass er Ihr Vertrauen verdient. Markus W. Stadlin, Bettingen

Die Harmonien waren vielfältig

Ich bin über die Konzertkritik zum zweiten Abend des Chorfestivals «Enchanté» etwas verwundert. Es scheint, als habe der Journalist das Konzert von The Latin Clasio selbst gar nicht gehört.

Dazu zwei Bemerkungen: Ich habe die sogenannte «stereotyp Harmonik» nicht gehört, denn jedes Lied hat seine Eigenarten und alle Lieder zusammen haben die verschiedensten Rhythmen; die Harmonien waren durchaus vielfältig. Zudem konnte ich ein «starrs Dauerforte» in der Aufführung nicht entdecken, zum Beispiel war die «Habanera» aus der «Carmen» sehr gut interpretiert und alles andere als ein ständiges Forte. Dasselbe gilt für die erzählenden Texte in den Liedern, lediglich die (normalerweise von der ganzen Bevölkerung vorgetragenen) Refrains waren oft im Forte ...

Dagmar von den Stammen, Riehen

REGIERUNGSRAT 13 Kandidatinnen und Kandidaten wollen in die Exekutive

Wer beerbt Brutschin und Wessels?

Wahlen 2020



lov. Zugegeben: Der Wahlkampf für die Regierungswahlen vom Sonntag, 25. Oktober, war bisher eher flau. Ob die Corona-Pandemie an der emotionsarmen politischen Auseinandersetzung schuld ist, lässt sich nicht abschliessend beurteilen. Um einiges spannender dürfte hingegen der Wahlsonntag selber sein: Von den sieben aktuellen Exekutivmitgliedern stellen sich nämlich nur deren fünf für eine neue Legislaturperiode zur Verfügung. Die Frage lautet: Wer wird Christoph Brutschin und Hans-Peter Wessels (beide SP) ersetzen?

Die grössten Chancen werden selbstredend den Sozialdemokraten Beat Jans und Kaspar Sutter eingeräumt. Sie treten auf dem gemeinsamen Viererticket von SP und Grüne neben den Bisherigen Elisabeth Ackermann (Grüne) und Tanja Soland (SP) an. Das deklarierte Ziel von Rot-Grün ist, die Mehrheit in der Regierung zu verteidigen.

Etwas dagegen haben natürlich die bürgerlichen Parteien CVP, FDP und LDP, die ebenfalls mit einem Viererticket aufwarten. Die Bisherigen Baschi Dürr (FDP), Lukas Engelberger (CVP) und Conradin Cramer (LDP) sowie LDP-Kandidatin Stephanie Eymann wollen gegen alle Prognosen die rot-grüne Mehrheit knacken. Und dies ohne Hilfe der SVP: Anders als vor vier Jahren, als die Bürgerlichen für einmal wieder geschlossen in ein Regierungsratsrennen gingen, hat die rechtsbürgerliche Volkspartei keinen Platz auf dem gemeinsamen Wahlvorschlag gefunden. Die SVP versucht es deshalb alleine und hat den Rieher Juristen Stefan Suter nominiert.

Für eine Überraschung könnte GLP-Kandidatin Esther Keller sorgen, die ausserhalb der beiden Blöcke viele Stimmen auf sich vereinen könnte. Lediglich Aussenseiterchancen werden der Rieherer EVP-Gemeinderätin Christine Kaufmann eingeräumt, chancenlos dürften Eric Weber (VA) und Christian Mueller (FUK) sein. Fürs Regierungsratspräsidium kandidieren Elisabeth Ackermann, Stephanie Eymann, Esther Keller und Eric Weber. Aufgrund der vielen Kandidierenden und der knappen Ausgangslage kann von einem zweiten Wahlgang am 29. November ausgegangen werden.

Um sich ein besseres Bild der Bisherigen und Neuantretenden machen zu können, haben wir in den letzten Wochen allen 13 Kandidatinnen und Kandidaten zwei Fragen gestellt und gleich viel Platz zur Beantwortung zur Verfügung gestellt. Auf den nächsten beiden Seiten sind ihre Antworten. Als einziger Kandidat hat Eric Weber darauf verzichtet, die ihm gestellten Fragen zu beantworten («Was braucht der Kanton Basel-Stadt, um nach Ihren Vorstellungen zu funktionieren?» – «Sie waren bei den bisherigen Regierungsratswahlen chancenlos. Was wollen Sie besser machen als bisher?»).

Für diejenigen Leser, die noch etwas mehr über die einzelnen Kandidaten erfahren möchten, haben wir nachfolgend kurze Steckbriefe verfasst – strikt in alphabetischer Reihenfolge:

Elisabeth Ackermann (Grünes Bündnis): Geboren 1963. Verheiratet, zwei erwachsene Kinder. Regierungspräsidentin, Vorsteherin Präsidialdepartement.

Conradin Cramer (LDP): Dr. iur. Advokat. Geboren 1979. Verheiratet. Regierungsrat, Vorsteher Erziehungsdepartement.

Baschi Dürr (FDP): lic. rer. pol. Geboren 1977. Vater von drei Kindern. Regierungsvizepräsident, Vorsteher Justiz- und Sicherheitsdepartement.

Lukas Engelberger (CVP): Dr. iur. Advokat. Geboren 1975. Verheiratet, drei Kinder. Regierungsrat, Vorsteher Gesundheitsdepartement.

Stephanie Eymann (LDP): Dr. iur. Advokatin. Geboren 1979. Mutter einer Tochter. Chefin Verkehrspolizei Polizei Baselland.

Beat Jans (SP): Geboren 1964. Verheiratet, zwei Töchter. Umweltwissenschaftler ETH. Nationalrat, Vizepräsident SP Schweiz.

Christine Kaufmann (EVP): Dr. med. vet. Geboren 1968. Mutter einer Tochter. Gemeinderätin Riehen.

Esther Keller (GLP): lic. phil. I. Geboren 1984. Unternehmerin, Kommunikationsberaterin, Autorin, Grossrätin.

Christian Mueller (FUK): Geboren 1981. Vater einer Tochter. Aktivist, Familienbegleiter, Künstler, Vorstand «Zukunft.Klybeck».

Tanja Soland (SP): Dr. iur. Geboren 1975. Regierungsrätin, Vorsteherin Finanzdepartement.

Stefan Suter (SVP): Dr. iur. Geboren 1964. Advokat.

Kaspar Sutter (SP): lic. rer. publ. HSG. Geboren 1975. Verheiratet, zwei Kinder. Selbstständiger Ökonom, Grossrat.

Eric Weber (VA): Geboren 1963. Präsident der Organisation «Die Schweiz den Schweizern!!!».

Die Kandidatinnen und Kandidaten der Wahlkreise Riehen und Bettingen für den Grossen Rat sind bereits in der letzten Ausgabe der Rieherer Zeitung erschienen.

LISTE 8

BÜNDNIS GRÜNE BASTA! IGB

Grünes Bündnis

Sie ernteten in den vier Jahren als Regierungspräsidentin mehr Kritik als Lob. Fühlen Sie sich unfair behandelt? Als Regierungspräsidentin stehe ich in der Öffentlichkeit. Kritik gehört zum Job und ich nehme sie ernst, solange sie sachlich ist. Schwierig wird es für mich, wenn auf die Frau gespielt wird. Grundsätzlich werde ich aber von vielen Seiten unterstützt und in meiner Arbeit bestätigt.

Worauf sind Sie bisher am meisten stolz, was hätten Sie anders machen können? Ich habe als Präsidentin grosses Gewicht auf eine gute Zusammenarbeit in der Regierung gelegt. Das hat sich in der Corona-Krise ausgezahlt, wo die Basler Regierung rasch und konsequent handeln konnte. Stolz bin ich auch auf das deutlich positive Abstimmungsergebnis

zum Neubau Naturhistorisches Museum und Staatsarchiv. Das Lobbying in Bern hat sich verbessert – der Entscheid zum Herzstück bestätigt das. Auch die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn in Baselland, Deutschland und Frankreich entwickelt sich positiv.

Die Stadt prosperiert und immer mehr Menschen wollen bei uns leben. Damit das so bleibt, arbeiten wir weiterhin an der hohen Lebensqualität in Basel. Auf dem Wolfareal ist ein Smart-City Lab entstanden. Bereits 30 Partnerfirmen tüfteln an einer energieeffizienteren Stadt, das ist sehr eindrücklich. Schliesslich ist Basel-Stadt nach wie vor Pionier in der Gleichstellung. Nach der erfolgreichen Umsetzung der Quotenregelung in den Aufsichtsgremien staatsnaher Betriebe gehen wir auch in der Lohn-gleichheit voran: Ab 2021 führen wir Lohn-gleichheitskontrollen im öffentlichen Beschaffungswesen ein.

Im Nachhinein würde ich bei der Lösung von Konflikten da und dort rascher handeln.



Elisabeth Ackermann



Christlichdemokratische Volkspartei (CVP)

Als Gesundheitsdirektor und speziell mit dem Amt des Präsidenten der Gesundheitsdirektorenkonferenz haben Sie sich in letzter Zeit vorwiegend mit dem Coronavirus beschäftigt. Welche Themen rund um die Gesundheit sollten ebenfalls nicht vernachlässigt werden? Corona fordert uns dieses Jahr besonders, aber die Arbeit an vielen weiteren Themen geht weiter! Es geht darum, unser Gesundheitswesen zu modernisieren, es besser auf die Bedürfnisse einer alternden Gesellschaft auszurichten und regional zu organisieren. So macht unsere gemeinsame Versorgungsplanung mit Baselland grosse Fortschritte: Nächstes Jahr werden wir als erste interkantonal erarbeitete Spitallisten haben. Das wird helfen, die Kostenentwicklung im Gesundheitswesen besser im

Griff zu halten. Wichtig ist mir die langfristige Wirkung der Gesundheitspolitik. Deshalb hat Vorsorge und Prävention eine grosse Bedeutung, beispielsweise im Kampf gegen Krebs, wo wir zusammen mit der Krebsliga nach dem Früherkennungsprogramm gegen Brustkrebs jetzt auch eines gegen Dickdarmkrebs lancieren.

Starten Sie anders in den Wahlkampf als vor vier Jahren oder sind alle Überzeugungen und Ziele dieselben geblieben?

Die Grundüberzeugungen bleiben natürlich dieselben, aber die Ausgangslage ist vor jeder Wahl neu. In diesem Herbst geht es vor allem um Führungsstärke und Erfahrung. Wie ganz Europa hat uns die Pandemie stark belastet. Gemeinsam mit Stephanie Eymann, Conradin Cramer und Baschi Dürr möchte ich Basel-Stadt entschlossen und pragmatisch aus der Krise führen. Zur Sicherung unseres Wohlstands braucht es eine wirtschaftsfreundliche Politik ohne linke



Lukas Engelberger

oder rechte Experimente, wie sie in den rot-grünen Parteiprogrammen oder in der Abschottungspolitik der SVP gefordert werden.

FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE

SP

Sozialdemokratische Partei (SP)

Im Februar sind Sie in die grossen Fussstapfen von Eva Herzog getreten, die ihr Amt als Finanzdirektorin weitgehend unbestritten ausübte. Ein Voroder Nachteil?

Aus meiner Sicht ist es ein Vorteil, dass Basel-Stadt seit der rot-grünen Mehrheit in der Regierung schwarze Zahlen schreibt und die Finanzpolitik bisher sehr erfolgreich war. Diesen Handlungsspielraum konnten wir in der Corona-Krise gut nutzen, er trägt zur Stabilisierung der schwierigen Situation bei.

Welche Projekte möchten Sie unbedingt fortführen?

Voraussetzung für alle Projekte, die mir am Herzen liegen, ist die bisherige solide Finanzpolitik. Diese möchte ich daher weiterführen. Aufgrund der beschlossenen Steuersenkungen durch die Steuervorlage 17 wird der finanzielle Spielraum in Zukunft enger. Die Antwort darauf darf kein Leistungsabbau sein. Die Finanzen sollen ausgeglichen bleiben, um die guten staatlichen Leistungen für die nachfolgenden Generationen zu bewahren und Handlungsspielräume für notwendige Investitionen zu schaffen. Faires und



Tanja Soland

bezahlbares Wohnen ist mir ein grosses Anliegen. Ich stehe dafür ein, dass bezahlbarer Wohnraum nicht zerstört und mehr gemeinnütziger Wohnraum erstellt wird. Es braucht kommunalen Wohnungsbau des Kantons, bei dem nicht der Gewinn im Vordergrund steht. In diesem Sinne werden wir beim Wohnbauprogramm 1000+ von Immobilien Basel-Stadt das Kostenmietmodell einführen. Weiter setze ich auf mehr Transparenz, so haben wir neu erstmals die Hochrechnungen 2020 öffentlich präsentiert.

FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE

SP

Sozialdemokratische Partei (SP)

Sie kandidieren als Teil eines rot-grünen Teams für die Regierung. Wofür stehen Sie innerhalb dieses Teams?

Wir möchten als Team Rot-Grün die erfolgreiche Arbeit der rot-grünen Regierung weiterführen und Gutes stärken. Ich bringe dabei meine Erfahrung als selbstständiger Ökonom ein. Als ehemaliger Generalsekretär im Finanzdepartement Basel-Stadt habe ich die erfolgreiche Regierungsarbeit von Eva Herzog ganz direkt erlebt und sie dabei unterstützt. Seit fast vier Jahren bin ich nun im Grossen Rat und engagiere mich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, für eine bezahlbare und gute Gesundheitsversorgung und für den Erhalt von Arbeitsplätzen. Ich selber habe in Riehen gewohnt, meine Tochter ist in Riehen zur Welt gekommen und beruflich hatte ich immer wieder mit Riehen und Bettingen zu tun. Ich kenne deshalb die Anliegen unserer Landgemeinden sehr gut.

Welche neuen Themen möchten Sie in die Regierung einbringen, welche Bereiche verstärken?

Als Team Rot-Grün möchten wir Neues bewegen. Die Corona-Zeit wird unseren Wirtschaftsraum weiter stark



Kaspar Sutter

fordern. Ich werde mich dabei für den Erhalt von Arbeitsplätzen einsetzen. Gleichzeitig stehen wir als SP für die soziale Sicherheit ein. Wir alle haben in dieser Zeit gesehen, wie wichtig ein starkes soziales Netz nicht nur in Krisenzeiten ist. Wir werden auch einen ambitionierten Klimaschutz verfolgen, gemeinsam mit den Menschen. Persönlich liegt mir auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf am Herzen. Wir brauchen endlich ein flächendeckendes Netz bei den Tagesstrukturen und die Kinderbetreuung muss für alle bezahlbar sein.

FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE

SP

Sozialdemokratische Partei (SP)

Vom Volksvertreter in Bern zum Exekutivmitglied in Basel: Käme dies nicht einem Rückschritt gleich?

Im Gegenteil. Es wäre für mich eine grosse Ehre, meinem Kanton als Regierungsrat dienen zu können. Ich wuchs in Riehen an der Gotenstrasse in einfachen Verhältnissen auf, ging hier in die Kirche (St. Franziskus), in die Pfadi (St. Ragnachar), in den Turnverein (KTV), zur Schule und in die Lehre. Mein Vater war Metallbauschlosser bei den IWB, meine Mutter Verkäuferin. Es war mein Heimatkanton, der mir eine ausgezeichnete Ausbildung und damit eine interessante Laufbahn ermöglichte. Dafür bin ich sehr dankbar. Ich möchte meinem Kanton etwas zurückgeben und meine langjährige berufliche und politische Erfahrung in den Dienst der Basler Bevölkerung stellen.

Welche Anliegen wollen Sie in die Regierung einbringen?

Zunächst geht es darum, die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise zu bewältigen. Wir wollen allen Menschen und Unternehmen, welche durch die Pandemie-Massnahmen zurückgeworfen wurden, entschlossen und unkom-



Beat Jans

pliziert unter die Arme greifen. Dann will ich meine Erfahrung als Umwelt-naturwissenschaftler und Umweltpolitiker einbringen und Basel-Stadt zum Vorreiterkanton in Sachen Klimaschutz machen. Wir wollen Investitionen in die Sanierung von Gebäuden, in Fotovoltaik, Fernwärme, CO₂-neutrale Mobilität sowie in die Stadtbegrünung ausbauen. Alle Menschen sollen in unserem Kanton möglichst bald gute und bezahlbare Möglichkeiten vorfinden, um mit erneuerbaren Energien zu heizen, zu fahren und zu arbeiten.

FDP

Die Liberalen

FDP.Die Liberalen (FDP)

Als Sicherheitsdirektor stehen Sie immer wieder im Fokus. Wie beurteilen Sie das Image der Basler Polizei in der Bevölkerung?

Wie alle Umfragen der letzten Zeit zeigen, ist das Image der Kantonspolizei bei der Bevölkerung gut bis sehr gut. Auch haben wir alle Volksabstimmungen gewonnen und alle Projekte letztlich durch den Grossen Rat gebracht. Besonders freut mich, dass erstmals seit vielen Jahren die Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohner sowohl in Riehen und Bettingen als auch in Basel der Meinung ist, dass die – erhöhte – Polizeipräsenz insgesamt ausreicht. Dass sich eine Minderheit dennoch mehr Polizei wünscht, ist uns weiter Ansporn: Dank konkreter Digi-

talierungsprojekte reduzieren wir das Papier auf dem Polizeiposten und erhöhen die Strassenpräsenz weiter.

Welche Themen sind für Sie im Rahmen Ihrer Regierungsarbeit im Moment besonders wichtig?

Wegen der Corona-Krise verreisen die Leute weniger und sind weniger oft in den Clubs. Aus diesem Grund ist gerade am Wochenende in der Innenstadt und am Rheinufer so viel los wie selten zuvor. Die Kantonspolizei, aber auch die Rettung sind stark gefordert. Dass nach Gewaltvorfällen meist rasch Verhaftungen erfolgen, zeigt, dass unsere Hotspot-Strategie richtig ist: Die Polizei ist dort, wo viel passiert. Gesamtkantonale geht es derzeit und künftig darum, vor allem wirtschaftlich Schritt für Schritt aus der aktuellen Krise zu kommen. Hierfür braucht es Führung und Erfahrung, aber auch kluge politische Kompromisse. Experimente von links oder rechts können wir uns nicht mehr leisten.



Baschi Dürr

LDP

Liberal-Demokratische Partei

Liberal-Demokratische Partei (LDP)

Sie waren während zwei Legislaturperioden Gemeinderätin in Eptingen und sind momentan Chefin der Verkehrspolizei Baselland. Wieso kandidieren Sie als Regierungsrätin in Basel-Stadt?

Nach Eptingen bin ich seinerzeit gezogen, weil mein Ehemann dort wohnte. Ich lebe in Trennung und jetzt wieder 650 Meter weg von meinem Elternhaus im Kleinbasel. Hier bin ich aufgewachsen, ins Theodorsschulhaus und dann ins Realgymnasium gegangen, an der Basler Universität habe ich studiert. Ich bin keine Fremde, die nach Basel kommt – ich komme nach Hause. In Eptingen habe ich als Gemeinderätin viel gelernt. Die Arbeit nahe bei den Menschen hat mir gefallen. Ich weiss, wie eine Exekutive funktioniert. Die Gemeinden haben

es oft schwer mit dem Kanton, wahrscheinlich auch Riehen und Bettingen. Als Regierungspräsidentin würde ich also auch die «andere Seite» kennen.

Mit welchen Visionen wollen Sie die Regierung auf den neuen Weg mitnehmen?

Mitnehmen ist das Zentrale. Werde ich Präsidentin, wären drei Regierungsmitglieder neu. Dann bräuchte es zuerst eine Klausur zum Definieren der Aufgaben des Präsidialdepartements und der Funktionen des Kollegiums. Visionen – ich habe das Wort nicht so gern – kann man vergessen, wenn nicht alle mitziehen. Alle Departemente müssen dazu beitragen. Die Stadtentwicklung – warum beschränkt sich eigentlich die Entwicklung auf die Stadt? Wo bleiben Riehen und Bettingen? – steht im Vordergrund. Wir brauchen eine Gesamtsicht über alle Areale. Private Architekten müssen beigezogen werden, Riehen und Bettingen auch, sie sollen nicht aus den Medien erfahren, was wir vorhaben.



Stephanie Eymann

LDP

Liberal-Demokratische Partei

Liberal-Demokratische Partei (LDP)

Die letzten vier Jahre waren für Sie als Bildungsdirektor sehr intensiv. Was war die grösste Herausforderung?

Es gab viele grosse Herausforderungen, von den Verhandlungen für unsere Universität bis zum wichtigen Ausbau der Tagesbetreuung. Aber die grösste Herausforderung war die Corona-Krise. Ich musste unter Zeitdruck einschneidende Entscheide treffen. Die plötzliche Schliessung aller Schulen und die Kommunikation gegenüber den Eltern waren anspruchsvoll. Ich bin dankbar, dass unter schwierigen Umständen vieles gut gelungen ist. Und ich weiss, dass wir für die Schule und den Umgang mit dem Digitalen viele Lehren ziehen können, die uns auch in «normalen» Zeiten helfen.

Viele Basler Schulabgänger seien zu schlecht für eine Lehre, kritisieren Lehrmeister und Wirtschaftsverbände. Wie wollen Sie die Situation verbessern?

Von den stärkeren Schulabgängern gehen viele ans Gymnasium. Einige von ihnen könnten ihr Potenzial in einer Berufslehre besser entfalten. Ich habe – gegen Widerstände – eine Senkung der Gymnasialquote erreicht. So halten wir die hohe Qualität des Gymnasiums und der Matur als «Ticket» für die Uni und können qualifizierte junge Leute für anspruchsvolle Berufslehren gewinnen. Neben vielen starken Schülerinnen und Schülern haben wir in Basel-Stadt auch viele mit einer schwierigen Ausgangslage. Ein Kind, das zu Hause kein Deutsch lernt und in einer schwierigen Familiensituation aufwächst, hat es auch in der Schule nicht leicht. Unsere Lehrpersonen tun alles, damit alle Kinder gute Chancen bekommen – und die Lehrbetriebe leisten einen riesigen Beitrag. Mein Anspruch war und ist: Wir wollen mit guten Schulen den Kindern und



Conradin Cramer

Jugendlichen das mitgeben, was sie später für ein selbstbestimmtes Leben brauchen.



Schweizerische Volkspartei (SVP)

Sie haben noch nie ein politisches Amt ausgeübt und treten nun als Regierungskandidat an. Ist das nicht ein etwas zu steiler Einstieg?

Wir stehen aufgrund der Corona-Massnahmen vor einer weltweiten Wirtschaftskrise. Arbeitsplätze sind gefährdet und es ist bereits zu Betriebsschliessungen gekommen. Es ist deswegen notwendig, dass in der Regierung Personen mit grosser Lebenserfahrung Einsitz nehmen können, die auch krisenresistent sind. In diesen Zeiten braucht es keine Parteisoldaten und Bürokraten, sondern Menschen aus der Wirtschaft mit sozialem Hintergrund.

Aufgrund meiner langjährigen Berufserfahrung als Rechtsanwalt im lokalen, nationalen und internationalen Bereich, kenne ich alle Facetten des Lebens. Ich bin Gründer und Präsident von zwei

Hilfswerken. Im Süden Madagaskars – eine der ärmsten Gegenden der Welt – konnte ich mit Unterstützung zahlreicher Spender (auch aus Riehen) Schulen, Krankenstationen, Trinkwasserversorgungen und Brunnen bauen. In unsere Schulen gehen zurzeit 1000 Schüler.

Eine solche Arbeit ist mit derjenigen eines Regierungsrates zwar auf den ersten Blick nicht zu vergleichen. Die Lebenserfahrung und das Aushalten schwieriger Situationen werden aber gewiss von Vorteil sein.

Was möchten Sie im Fall einer Wahl im Basler Regierungsrat bewirken?

Ich werde mich in Anbetracht der Krise für eine wirtschaftsfreundliche Politik einsetzen, bei der es vor allem darum geht, Arbeitsplätze zu erhalten. Ich bin gegen jegliche bürokratischen Hürden und Leerläufe. Das Gemeinwesen hat für die Bürgerinnen und Bürger da zu sein und nicht umgekehrt. Das masslose Anheben der Gebühren muss ein Ende haben. In jedem Fall werde ich für eine ausgewogene und parteiübergreifende Regierungsarbeit besorgt sein.



Stefan Suter



Grünliberale Partei (GLP)

Was treibt Sie an, in die Exekutive einzusteigen?

Als Historikerin habe ich mich viele Jahre lang mit der Basler und Schweizer Geschichte auseinandergesetzt. Als Journalistin befragte ich Fachleute aus Wirtschaft, Forschung, Kultur, Gesellschaft, Bildung und Politik zu aktuellen Themen. Aus diesen Erfahrungen heraus und heute als selbstständige Unternehmerin richtet sich der Blick auf die Zukunft: Wie müssen wir das Zusammenleben gestalten, um für die Herausforderungen von morgen gerüstet zu sein? Unternehmerisches Denken ist auch im Regierungsrat wichtig. Die Bevölkerung vermisst zudem Schwerpunkte im Bereich der grünen Kantonsentwicklung und eine klare Strategie in der Kultur. Dafür möchte ich meine Energie und mein Netzwerk voll und ganz einsetzen, als Exekutivmitglied und spürbare Botschafterin für die Basler Bevölkerung.

Welche Themen hätten für Sie als Regierungsrätin die höchste Priorität?

Die Verbindung von Wirtschaft und Sorge zur Umwelt ist mir als Grünliberale wichtig. Das muss kein Gegensatz sein, im Gegenteil: Nur Unternehmen, die nachhaltig agieren, werden auch



Esther Keller

langfristig erfolgreich sein. Die Digitalisierung kann zu dieser Nachhaltigkeit beitragen, smarte Technologien helfen dabei, Ressourcen intelligent einzusetzen. So können wir grüne Akzente setzen und zugleich ein wichtiges Anliegen der Bevölkerung erfüllen. Es ist Zeit, dass Basel wieder eine Pionierstadt wird! Ein grosses Anliegen ist mir die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Erarbeitung entsprechender Rahmenbedingungen, damit wir auch im Pandemiefall nie wieder vor geschlossenen Grenzen stehen.



Evangelische Volkspartei (EVP)

Weshalb kandidieren Sie zum ersten Mal für den Regierungsrat?

Die Entscheidung für die Kandidatur habe ich natürlich nicht im Alleingang gefällt – wir haben als EVP erwogen, ob wir eine Kandidatur stellen möchten. Wir haben uns dafür entschieden, weil wir ausserhalb des Links- und Rechts-Blocks den Wählerinnen und Wählern eine valable Alternative anbieten möchten. Für mich habe ich sorgfältig überlegt, ob der Wahlkampf und das Exekutivamt als Regierungsrätin infrage kommen und habe dazu Ja gesagt: Als ehemalige Grossrätin und Gemeinderätin seit sechs Jahren sowie dank meines sehr breiten beruflichen Hintergrunds habe ich das notwendige Rüstzeug dafür und bin überzeugt, dass ich in der Regierung eine wertvolle, erfahrene Stimme einbringen könnte. Noch dazu eine, die die Sicht der Landgemeinden stärker vertreten würde!

Welches sind Ihre Anliegen, die Sie in die Regierung einbringen möchten?

Der Covid-19-Stresstest ist noch nicht vorbei, aber unser System hat sich bisher als tragfähig erwiesen. Es braucht grosse Anstrengungen und ein ausgewogenes Vorgehen, um die soziale Sicherheit und die Solidarität zu erhalten.



Christine Kaufmann

Die Solidarität in der Gesellschaft, gerade aber auch zwischen den Generationen, ist mir sehr wichtig. Um unseren Kindern und Enkeln gegenüber solidarisch zu sein, müssen wir zur Umwelt Sorge tragen. Die Umsetzung des Energiegesetzes gehört dazu; dies muss aber wirtschafts- und sozialverträglich erfolgen. Das heisst in der Konsequenz, dass mehr Fördermittel notwendig sind. Mein Konjunkturprogramm und jenes der EVP heisst «Wirtschaft stützen, Klima schützen, allen nützen» – damit werden mehrere Flieden auf einen Schlag erwischt.



Freistaat Unteres Kleinbasel (FUK)

Sie unternehmen einen weiteren Versuch, in die Regierung gewählt zu werden. Was ist Ihr Ansporn?

Das ist ein kleiner Beitrag zu einer lebendigen Demokratie abseits festgefahrener Parteimuster. Politik soll kein Witz sein, aber Spass machen darf es. Das will ich den Menschen zeigen. Schliesslich dürfte sich theoretisch jede und jeder Stimmberechtigte in Basel-Stadt zur Wahl aufstellen. Es sollten mehr Unabhängige wie ich kandidieren, die an einem demokratischen Diskurs auf Augenhöhe interessiert sind. Das würde unserer Demokratie guttun. Die meisten Schweizer Parteien sind bereits korrupt genug, die wollen das Volk als Stimmvieh, nicht als mündige Bürgerinnen und Bürger. Wir dürfen uns nicht auf unseren demokratischen Lorbeeren ausruhen, wir können noch demokratischer werden, indem wir die Menschen miteinbeziehen, die zwar von Entscheiden betroffen sind, aber nicht mitbestimmen dürfen.

Warum wäre es besser, Ihnen und nicht einem Parteikandidierenden die Stimme zu geben?

Ich bin ja ein Parteikandidat! Einfach keiner der etablierten. Wenn wir



Christian Mueller

gleich viele Stimmen im Grossratswahlkampf machen wie letztes Mal, dann haben wir mindestens einen Sitz im Parlament. Der arithmetische Anspruch auf einen Regierungssitz folgt dann in frühestens vier Jahren ... Wählen Sie mich, wenn Sie keiner der Kandidierenden überzeugt. Wenn Sie ein Zeichen setzen möchten gegen intransparente und ausschliessende Politik, die nicht das langfristige Wohl der Gesellschaft, sondern nur das kurzfristige und -sichtige Wohl der eigenen Klientel im Auge hat.

Gratis E-Book!



Herunterladen und kostenlos geniessen.
Das E-Book finden Sie auch kostenlos bei
Ihrem gewohnten Anbieter.

www.reinhardt.ch



STILLERTHAL

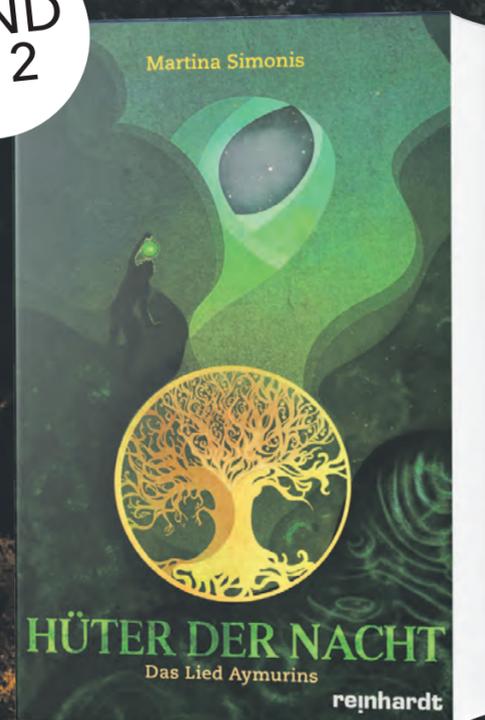
Martina Simonis

BAND
NR. 2

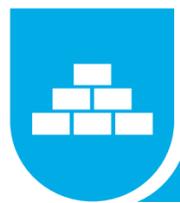
HÜTER DER NACHT

Martina Simonis

Demnächst im Buchhandel oder
als E-Book erhältlich.



reinhardt



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

Amtliche Mitteilungen

Ordnung der Abfallbehandlung in der Gemeinde Riehen (Abfallordnung)

Änderung vom 24. September 2020
Der Einwohnerrat Riehen beschliesst:

I.
Ordnung der Abfallbehandlung in der Gemeinde Riehen (Abfallordnung) vom 27. Januar 1993 ¹⁾ (Stand 1. Juli 2008) wird wie folgt geändert:

§ 7 Abs. 1 bis (neu), Abs. 2 (geändert)
^{1bis} Bei Freizeit-, Pflanz- und Kleingärten werden Grünabfuhr durchgeföhrt, sofern ein geeigneter Bereitstellungsorrt zur Verfügung steht.

² Für abgelegene oder schwer zugängliche Liegenschaften oder Ortsteile sowie für Freizeit-, Pflanz- und Kleingärten kann die Gemeindeverwaltung einen speziellen Bereitstellungsorrt festlegen.

§ 8 Abs. 4
⁴ Der Gemeinderat kann die Bereitstellung der Abfälle ausschliesslich in Sammelcontainern vorschreiben bei

c) (geändert) Gewerbetrieben;
d) (neu) Freizeit-, Pflanz- und Kleingartenarealen mit mehr als 20 Gärten.

§ 25 Abs. 1 (geändert)
¹ Mit Busse wird bestraft, wer den Vorschriften dieser Ordnung zuwiderhandelt, soweit nicht andere eidgenössische und kantonale Strafbestimmungen zur Anwendung gelangen.

II. Änderung anderer Erlasse
Keine Änderung anderer Erlasse.

III. Aufhebung anderer Erlasse
Keine Aufhebung anderer Erlasse.

IV. Schlussbestimmung
Diese Änderung wird publiziert; sie unterliegt dem Referendum und der Gemeinderat bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Andreas Zappalà*
Die Ratssekretärin: *Sandra Tessarini*
(Ablauf der Referendumsfrist:
29. Oktober 2020)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Bewilligung eines Kredits zur (Teil-)Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung in der Rauracherstrasse (Aeusserer Baselstrasse bis Kohlistieg) sowie Erstellen von Trottoirüberfahrten in die Niederholzstrasse und Gotenstrasse

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der zuständigen Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) für die (Teil-)Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung in der Rauracherstrasse (Aeusserer Baselstrasse bis Kohlistieg) sowie das Erstellen von Trottoirüberfahrten in die Niederholzstrasse und Gotenstrasse einen Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 323'000 (Preisbasis «Tiefbau Nordwestschweiz»: Indexstand BFS Oktober 2019).

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 24. September 2020
Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Andreas Zappalà*
Die Ratssekretärin: *Sandra Tessarini*

(Ablauf der Referendumsfrist:
29. Oktober 2020)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Bewilligung eines Kredits zur Weiterführung des Rangerdienstes im Landschaftspark Wiese für sechs Jahre (Mitte 2021 bis Mitte 2027)

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der zuständigen Sachkommission Siedlung und Landschaft den Anteil der Gemeinde Riehen an der Weiterführung des Rangerdienstes für die Jahre 2021

bis 2027 im Landschaftspark Wiese in der Höhe von CHF 223'200, vorbehaltlich der Bewilligung der jeweiligen Gebietskörperschaften Weil am Rhein und der Stadt Basel. Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Einwohnerrat mit Ablauf der zweiten Phase (im Jahr 2026) über den Rangerdienst Landschaftspark Wiese zu berichten und ggf. dessen Weiterführung zu beantragen.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 23. September 2020
Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Andreas Zappalà*
Die Ratssekretärin: *Sandra Tessarini*

(Ablauf der Referendumsfrist:
29. Oktober 2020)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Bewilligung eines Kredits für die bauliche Erneuerung des Otto Wenk-Platzes inkl. Sanierung Kanalisation und öffentliche Beleuchtung in der Hörnliallee und im Kohlistieg

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der zuständigen Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) für die bauliche Erneuerung des Otto Wenk-Platzes inkl. Sanierung Kanalisation und öffentliche Beleuchtung in der Hörnliallee und im Kohlistieg einen Investitionskredit in der Höhe von CHF 2'023'000 (Preisbasis «Tiefbau Nordwestschweiz»: Indexstand BFS Oktober 2019).

Dieser Beschluss wird publiziert, er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 24. September 2020
Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Andreas Zappalà*
Die Ratssekretärin: *Sandra Tessarini*

(Ablauf der Referendumsfrist:
29. Oktober 2020)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Wärmeverbund Riehen AG

- Projekt zweite Geothermiebohrung «geo2riehen»
- Einstellung eines partnerschaftlichen Anteilsverhältnisses zwischen der Gemeinde Riehen und den Industriellen Werke Basel (IWB)
- Garantieleistung durch die Gemeinde Riehen

Der Einwohnerrat beschliesst auf Antrag des Gemeinderats und der zuständigen Sachkommissionen Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF) sowie Mobilität und Versorgung (SMV):
«Das Projekt «geo2riehen» sowie die zu dessen Realisierung abgeschlossene Vereinbarung zwischen der Einwohnergemeinde Riehen und den Industriellen Werke Basel (IWB) wird genehmigt. Zudem wird der Gemeinderat ermächtigt,

1. die dafür notwendigen Anpassungen des Aktionärsbindungsvertrags vom 24. September 2009 abzuschliessen und diesen gleichzeitig formell nachzuführen und bezüglich geltender Standards zu aktualisieren;

2. das Projekt «geo2riehen» in die bestehende Garantieleistung der Gemeinde Riehen zugunsten der Wärmeverbund Riehen AG im Umfang von maximal CHF 18'638'000 mit einzuschliessen.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 24. September 2020
Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Andreas Zappalà*
Die Ratssekretärin: *Sandra Tessarini*

(Ablauf der Referendumsfrist:
29. Oktober 2020)

www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Kugler-Ott, Peter Ferdinand, geb. 1924, von Basel, in Riehen, Mooshaldenweg 7

Gerber, Gusti Arnold, geb. 1934, von Langnau im Emmental, in Riehen, Gstalrainweg 70

Geburten Riehen

Aloia, Arianna, Tochter des Aloia, Andrea, aus Italien, und der Ciriello, Simona, aus Italien, in Riehen

KANTONSBLATT

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten: Niederholzstrasse 87, Riehen
Projekt: Neubau einer temporären Schulbaute, Niederholzstrasse 87, Riehen, Sektion RD, Parzelle 3078
Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Riehen, Wettsteinstr. 1, 4125 Riehen
Projektverfasser: Guetg Lorenzo Architekt SIA/FSAI GmbH, CHE-104.352.987, St. Alban-Rheinweg 94, 4052 Basel

Neu-, Um- und Anbauten: Rössligasse 50, Riehen
Projekt: Umbau und Sanierung Wohnhaus, Einbau Gauben Seite Rössligasse, Rössligasse 50, Riehen, Sektion RA, Parzelle 133
Bauherrschaft: Nicole und Felix Bernet, Rössligasse 50, 4125 Riehen
Projektverfasser: Simon Stolze, Signalstrasse 41, 4058 Basel

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens **30.10.2020** einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauteilscheid beantwortet.

BETRIEBE

PERSONELLES



Herbstanpflanzung Gottesacker

Auf den von der Gemeindegärtnerei unterhaltenen und bepflanzten Gräbern wird die

Sommerbepflanzung

ab 5. Oktober 2020 abgeräumt.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber, die Teile der Anpflanzung behalten möchten, werden gebeten, diese bis am 4. Oktober 2020 selber von den Gräbern abzuräumen. Die nach diesem Datum auf den Gräbern verbleibenden Pflanzen werden vom Friedhofpersonal im Rahmen des Bepflanzungsauftrags kostenlos entsorgt.

Mit der Herbstanpflanzung wird je nach Witterung ab 12. Oktober 2020 begonnen.

Gemeindegärtnerei Riehen
Gottesacker Riehen, 061 646 81 58



Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Mitarbeiter/in Jugendarbeit (mit Schwerpunkt mobile Jugendarbeit)

Pensum: 50%
Stellenantritt: per 01.03.2021

Lehrstelle als Forstwart/in EFZ

Pensum: 100%
Stellenantritt: per 01.08.2021

Chauffeur/Chauffeuse

Pensum: 100%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Schulische Heilpädagoge/in

Pensum: ca. 40%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Kindergartenlehrpersonen

Pensum: ca. 20-60%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Primarlehrperson

Pensum: 95%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Primarlehrperson als SpringerIn

Pensum: 60% (5 Tage/Woche)
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Fachperson für Psychomotorik

Pensum: 20%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

VorpraktikantInnen

Pensum: 80%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Primarlehrpersonen als freie Stellvertretung / Aushilfe

Pensum: im Stundenlohn
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter: www.riehen.ch/offene-stellen.

Sozialhilfe Riehen

Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Tel. 061 646 81 30, www.riehen.ch,
sozialhilfe@riehen.ch

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Donnerstag
und Freitag 9–11.30 Uhr.
Dienstag geschlossen.

Sozialdienste Riehen Bettingen im Rauracher

In den Neumatten 63, 4125 Riehen • Tel. 061 601 43 19

Das Telefon ist in der Regel morgens 9.00 bis 11.00 Uhr bedient. Sprechstunden und Hausbesuche nach Vereinbarung.

Kostenlose Information, Beratung und Begleitung bei persönlichen, finanziellen, administrativen und rechtlichen Fragen.

Ergänzungsleistungen

EL-Stelle Riehen Bettingen

Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Tel. 061 646 82 97, www.riehen.ch,
el-stelle@riehen.ch

Telefonische Erreichbarkeit:

Montag, Mittwoch, Freitag 9–11 Uhr
Dienstag, Donnerstag 14–16 Uhr

Auf einen Blick

Einwohnerratsitzung vom 23./24. September 2020

rs. Regierungsrat Christoph Brutschin hält eine Gastrede, Ratspräsident Andreas Zappalà dankt ihm und überreicht ihm ein Präsent.

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellationen von Peter Mark (SVP) betreffend Allmendfläche im Dorf, Jenny Schweizer (SVP) betreffend Wahrung der Gemeindeautonomie, Heinz Oehen (SP) betreffend Handhabung des Öffentlichkeitsprinzips, Caroline Schachenmann (EVP) betreffend humanitäre Notlage und Aufnahme von Flüchtlingen in Riehen, Priska Keller (CVP) betreffend Rauchverbot auf öffentlichen Spielplätzen, Hans Rudolf Lüthi (LDP) betreffend Baustellenverkehr, Hans Rudolf Lüthi (LDP) betreffend Rückbau des Areals der Späth Baumaterialien im Stettenfeld, Bernhard Rungger (SVP) betreffend Weissenbergerhaus, Brigitte Zogg (SP-Fraktion) betreffend Umleitung des Verkehrs bei Sportveranstaltungen auf der Grendelmatte, Peter A. Vogt (SVP) betreffend Brand in der Autoeinstellhalle Im Hirshalm und Ernst G. Stalder (SVP) betreffend Auswirkung der Covid-19-Grenzschiessung auf die Einbrüche in Riehen.

Ein Kredit von Fr. 223'200.– zur Weiterführung des Rangerdienstes im Landschaftspark Wiese für weitere sechs Jahre von Mitte 2021 bis Mitte 2027 wird ohne Gegenstimme angenommen.

Der Einwohnerrat genehmigt das Projekt «geo2riehen» zur Durchführung einer zweiten Geothermiebohrung und ermächtigt den Gemeinderat, den Aktionärsbindungsvertrag betreffend Wärmeverbund Riehen AG anzupassen.

Der Kredit von 2,023 Millionen Franken zur baulichen Erneuerung des Otto Wenk-Platzes inklusive Sanierung der Kanalisation und der öffentlichen Beleuchtung in der Hörnliallee und im Kohlstieg wird genehmigt.

Der Kredit von 323'000 Franken zur Teilerneuerung der öffentlichen Beleuchtung in der Rauracherstrasse sowie zur Erstellung von Trottoirüberfahrten in der Niederholzstrasse und in der Gotenstrasse wird genehmigt.

Die Teilrevision der Abfallordnung wird genehmigt mit dem Ziel, die Abfuhr von Grüngut aus den Familiengärten zu ermöglichen. Eine entsprechende Motion der Sachkommission SMV wird als erledigt abgeschlossen.

Die Motion von Brigitte Zogg (Fraktion SP) betreffend Stärkung der Einflussmöglichkeiten der Gemeinde auf den Standort von Mobilfunkantennen wird mit 13:20 Stimmen nicht überwiesen.

MOTION Mobilfunkantennen

Streit um Zulässigkeit

rs. Eine längere Grundsatzdiskussion über Mobilfunkantennen und insbesondere die 5G-Technologie löste eine von Brigitte Zogg (SP-Fraktion) eingereichte Motion zur Stärkung der Einflussmöglichkeit der Gemeinde auf den Standort von Mobilfunkantennen aus. Der Gemeinderat hatte sich in seinem Bericht auf den Standpunkt gestellt, die Motion sei rechtlich nicht zulässig, weil sie Bundesrecht verletze.

Brigitte Zogg verwies auf ein Bundesgerichtsurteil, das der Ansicht des Gemeinderats widerspreche, und nannte die Gemeinden Hinwil, Zuzwil und Wallisellen als Beispiele, wie auch auf kommunaler Ebene Vorgaben zum Umgang mit Mobilfunkantennen gemacht werden könnten.

Mike Gosteli (Grüne, Fraktion EVP) verwies auf Studien, die belegten, dass nichtionisierende Strahlung ein Risiko darstelle. Demgegenüber sagte Matthias Moser (SVP), es gebe Studien, die diese Strahlen für unbedenklich hielten und ausserdem seien die Schweizer Grenzwerte europaweit am tiefsten. Er warf den Mobilfunkkritikern Angstmacherei vor. Patrick Huber (CVP) setzte auf die Eigenverantwortung – die grösste Strahlung gehe von den Geräten aus. Wer sich also nicht einer hohen Strahlung aussetzen wolle oder könne, solle diese Geräte meiden.

Die Überweisung des Vorstosses wurde mit 13:20 Stimmen abgelehnt.

GEOTHERMIE Zweite Bohrung Wärmeverbund Riehen AG

Gemeinde und IWB neu gleichberechtigt

rs. Das Gemeindeparlament gab dem Gemeinderat grünes Licht für das Projekt einer zweiten Geothermiebohrung für den Wärmeverbund Riehen. Gemeinderat Daniel Hettich hatte in seiner Einleitung von einem Schlüsselprojekt des Gemeinderates gesprochen. Es schaffe die Grundlage für eine substanzielle Erhöhung der CO₂-freien Energieproduktion.

Einzige strittige Frage war der Antrag des Gemeinderates, die Aufteilung des Aktienkapitals an der Wärmeverbund Riehen AG zwischen Gemeinde Riehen und IWB, die den Wärmeverbund heute faktisch betreibt, von 72,9:27,1 zugunsten der Gemeinde auf 50:50 zu ändern, die IWB also von der Aktienverteilung her gleichberechtigt zu behandeln. Zu diesem Zweck verkauft die Gemeinde das entsprechende Aktienpaket von 22,9 Prozent an die IWB zu einem Preis von 6,875 Millionen Franken. Dafür trägt die IWB das gesamte finanzielle Risiko, falls die zweite Geothermiebohrung entgegen den Erwartungen nicht erfolgreich sein sollte.

Alfred Merz stellte im Namen der EVP-Fraktion einen Rückweisungsantrag mit dem Ziel, die bisherige Aktienaufteilung zu belassen. Auch kritisierte er den vereinbarten Kaufpreis des Riehener Aktienpakets als zu niedrig.

Dem widersprach insbesondere Thomas Strahm (LDP), der auch die zuständige Sachkommission SPBF präsidiert. Wenn die IWB bereit seien, das ganze finanzielle Risiko zu tragen, falls die zweite Bohrung keinen Erfolg bringen sollte, sei es legitim, der IWB auch eine höhere Aktienbeteiligung zu gewähren. Er könne sich auch eine vollständige Übernahme der Aktien durch die IWB vorstellen, da es sich um ein ortsgenügendes Projekt handle und die IWB, die ja heute schon faktisch den Wärmeverbund betreibt und dabei an enge gesetzliche Vorgaben gebunden sei, schliesslich ein Staatsbetrieb im Besitz des Kantons sei, womit die Riehener Bevölkerung auch dann noch Mitbesitzerin des Wärmeverbunds wäre. Der Aktienwert sei fair und richtig.

Die Frage der Beteiligung sei zweitrangig, betonte Patrick Huber (CVP). Es gelte nun, das Projekt ohne Zeitverzögerung voranzutreiben. Der EVP-Rückweisungsantrag gefährde das ganze Projekt. Auch David Moor (Fraktion GLP) sagte, es sei nun der falsche Moment, um über Beteiligungen zu streiten, zumal es sich hier um Werte handle, die an dieses eine Projekt gebunden seien. Paul Spring (SP) machte die EVP darauf aufmerksam, dass ihre Aktienwertberechnung von künftig steigenden Energiepreisen ausgehe. Dass dies tatsächlich geschehe, sei keineswegs sicher. Wenn es gelinge, den Energieverbrauch entscheidend zu senken, sänke auch der Energiepreis.



Der Brunnenkopf in der seit 1994 wärmeliefernden Geothermieanlage am Haselrain.

Foto: zvg

Jenny Schweizer (SVP) hoffte darauf, dass es dereinst gelinge, den Wärmeverbund für die ganze Bevölkerung in Riehen zugänglich zu machen – heute sei dies aus Kostengründen gar nicht möglich. Dieter Nill (FDP) unterstrich die wichtige Rolle der IWB für den Betrieb des Wärmeverbunds, was sich unbedingt in einer stärkeren Beteiligung der IWB

niederschlagen müsse. Auch für die FDP wäre der vollständige Verkauf des Wärmeverbunds an die IWB zu einem späteren Zeitpunkt eine Option.

Der Rat genehmigte mit 30:0 bei 4 Enthaltungen das Projekt «geo2riehen» für eine zweite Bohrung und stimmte der neuen Aktienverteilung von je 50 Prozent für die Gemeinde Riehen und die IWB zu.

INTERPELLATIONEN Fragen und Antworten zu ganz verschiedenen Themen

Kritik und Denkanstoss an die Exekutive

rs. Gleich elf Interpellationen hatte der Gemeinderat in der Septembersitzung zu beantworten. Einige davon gingen von nicht ganz zutreffenden Annahmen aus, lagen nicht in der Kompetenz der Gemeinde oder konnten noch nicht abschliessend beantwortet werden, etwa weil entsprechende Auswertungen noch nicht abgeschlossen sind – Letzteres im Fall der temporären einspurigen Sperrung der Aeusseren Baselstrasse, um Parkplätze für eine Veranstaltung auf dem Sportplatz Gendelmatte zur Verfügung stellen zu können. In mehreren Vorstössen standen nicht nur die Fragen an im Fokus – vielmehr war damit auch Kritik an der Gemeinde herauszuspüren und auch die Hoffnung, entsprechende Impulse zu geben.

Allmendgebühr kommt wieder

In seiner Interpellationsantwort an Peter Mark (SVP) sagte Daniel Hettich, der Gemeinderat werde den vorübergehenden Erlass der Allmendgebühr für Gastronomiebetriebe aufheben, sobald die Sondersituation bezüglich Corona, insbesondere bezüglich der Abstandsvorschriften für die zusätzlich genutzte Fläche, aufgehoben ist. Peter Mark wünschte, die Allmendgebühr für Gastronomiebetriebe dauerhaft aufzuheben, um die gegenwärtige Situation, die zu einer Belebung und besseren Stimmung im Dorf geführt habe, speziell im Singeisenhof.

Unterschiedliches Stimmrecht

Jenny Schweizer (SVP) hatte sich erkundigt, ob die hängigen kantonalen Vorstösse zur Einführung des Stimmrechtsalters 16 beziehungsweise des Ausländerstimmrechts die Gemeindeautonomie gefährden könnten. Gemeindepäsident Hansjörg Wilde räumte ein, dass sich ein Eingriff auf die Gemeindeautonomie ergeben könnte und dass die Gemeinde im Rahmen einer Vernehmlassung zum Entwurf einer entsprechenden Gesetzesvorlage einen entsprechenden Vorbehalt ein-

setzen müsste. Der Gemeinderat halte die Gemeindeautonomie hoch. Faktisch werde der Gemeinderat aber nicht darum herumkommen, sich Gedanken zum autonomen Nachvollzug einer allfälligen Senkung des Stimmrechtsalters zu machen, denn unterschiedliche Stimmrechtsalter für Kantons- und Gemeindeangelegenheiten wären für die Stimmberechtigten verwirlich, abgesehen davon, dass es Probleme gäbe mit unterschiedlichen Stimmzetteln und doppelten Stimmrechtsausweisen.

Öffentlichkeitsprinzip

Nachdem Hansjörg Wilde in seiner Antwort an Heinz Oehen (SP) Gesetzesbestimmungen zur Handhabung des Öffentlichkeitsprinzips durch die Gemeinde Riehen zitiert hatte, zeigte sich der Interpellant enttäuscht, da er nach wie vor den Eindruck habe, dass die Gemeinde sehr restriktiv mit der Herausgabe von eigentlich öffentlichen Informationen umgehe. Wilde hatte darauf hingewiesen, dass Sitzungen des Gemeinderates und der einwohnerräthlichen Kommissionen grundsätzlich nicht öffentlich seien. Über den Zeitpunkt der Veröffentlichung von Geschäften, die der Gemeinderat an den Einwohnerrat zur Behandlung übertragen habe, müsse das Ratsbüro entscheiden, darauf habe der Gemeinderat keinen Einfluss.

Flüchtlingshilfe

In einer Interpellation betreffend humanitäre Notlagen hatte sich Caroline Schachenmann (EVP) beklagt und betroffen gezeigt über die abwartende Haltung der Regierung bezüglich der extremen Entwicklung in Flüchtlingslagern wie dem kürzlich abgebrannten Lager im griechischen Moria. Gemeinderat Guido Vogel skizzierte die Regelung gemäss dem Asylvertrag zwischen dem Kanton Basel-Stadt und den Gemeinden Riehen und Bettingen. Derzeit seien 87 Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene sowie Flüchtlinge in der Ge-

meinde Riehen untergebracht. Zur eventuellen Aufnahme von Flüchtlingen aus Moria in Riehen äusserte sich der Gemeinderat nicht konkret. Es bestehe aber die Möglichkeit, dass Riehen einen grösseren Geldbeitrag an ein zertifiziertes Hilfswerk spende, das Flüchtlinge in Moria zugutekäme. Ein entsprechendes Gesuch sei bisher nicht eingegangen.

Kein generelles Rauchverbot

In ihrer Antwort an Priska Keller (CVP) gab Christine Kaufmann zu verstehen, der Gemeinderat würde ein Rauchverbot auf öffentlichen Spielplätzen in der Stadt Basel nicht automatisch übernehmen, da das Problem auf Riehener Spielplätzen gemäss Auskunft der Werkdienste kein akutes sei. Ausserdem setze die Gemeinde eher auf ein Konzept der Aufklärung und Sensibilisierung, anstatt Verbote zu erlassen.

Bewegung im Stettenfeld

Hans Rudolf Lüthi (LDP) hatte sich in einer Interpellation besorgt darüber gezeigt, dass es offenbar Probleme im Zusammenhang mit dem Rückbau des Areals Baumaterial Späth AG im Stettenfeld gebe. Nachdem die Baumaterial Späth AG vor einiger Zeit nach Mutterz gezogen war, wurde nun das bisher von der Firma gemietete Gelände durch die Eigentümerschaft gekündet und die Firma ist nun zum Rückbau der Infrastruktur verpflichtet, die inzwischen von diversen anderen Mietern genutzt wurde. Grundsätzlich sei es Sache der Mieterschaft, Lösungen für ihre speziellen Bedürfnisse zu suchen, meinte Gemeinderat Felix Wehrli in seiner Antwort, und etliche Mieter hätten auch schon eine FolgeLösung gefunden. Die Gemeinde Riehen verfüge im Stettenfeld über einzelne gewerblich genutzte Parzellen, auf denen es gelegentlich zu Mieterwechseln komme. Falls es Mieter des Späth-Areals gebe, die noch nach einer Lösung suchten, könnten sich diese an die Gemeinde wenden.

MOTION Abfallordnung

Grünabfuhr für Familiengärten

rs. Eine Teilrevision der Riehener Abfallordnung war unbestritten. Mit dieser Vorlage hatte der Gemeinderat eine Motion der Sachkommission Mobilität und Versorgung erfüllt, die gefordert hatte, dass das Abholen von Grüngut von Freizeit-, Pflanz- und Kleingärten wieder ermöglicht werden solle.

Das automatische kostenlose Abholen von Grüngut war in der bisherigen Abfallordnung nur für Privathaushalte und Gewerbebetriebe vorgesehen gewesen, wurde aber während vielen Jahren auch bei den Freizeitären praktiziert. Da es zunehmend zu Problemen bei der Bereitstellung in einzelnen Familiengartenvereinen kam, stellte die Gemeinde die Abholung aber vor einiger Zeit ein – mit der Begründung der fehlenden Rechtsgrundlage.

Weil man – auch bei der Gemeinde – die Notwendigkeit einer geregelten Abholung des Grünguts auch in den Familiengärten bald einsehbar, wurde die entsprechende Gesetzesänderung nun zügig an die Hand genommen.

Dieser Umweg wäre gar nicht nötig gewesen, hätte man auf der Gemeindeverwaltung etwas pragmatischer gehandelt und das Gespräch mit den Familiengärtnern eher gesucht, kritisierte SVP-Einwohner Peter Mark. Alle Fraktionen waren sich einig, dass man heutzutage – im Gegensatz zu früheren Zeiten – nicht mehr davon ausgehen könne, dass das ganze in den Familiengärten anfallende Grüngut in denselben eins zu eins kompostiert werden könne. Um zu vermeiden, dass Familiengärtner ihr Grüngut aufwendig nach Hause transportieren oder im Garten verbrennen würden, sei die Neuregelung deshalb sinnvoll und nötig.

Lesen Sie weitere Artikel zum Einwohnerrat auf Seite 13

EINWOHNERRAT I Riehen spricht Kredit für Rangerdienst

Anerkennung für Aufklärung

rs. Der Antrag des Gemeinderates zur Weiterführung des Mitte 2018 eingeführten Rangerdienstes im Landschaftspark Wiese um weitere sechs Jahre bis Mitte 2027 war in der Sache unbestritten – hinterfragt wurde einzig die ungewöhnlich lange Laufzeit von sechs Jahren. Der Rat bewilligte den Kredit von 223'200 Franken ohne Gegenstimme. Dies entspricht einem Fünftel der Gesamtkosten von 1,116 Millionen Franken. Die restlichen Kosten übernehmen die weiteren Partner, drei Fünftel der Kanton Basel-Stadt und ein Fünftel die Stadt Weil am Rhein.

Die Tätigkeit der Ranger fand allgemein sehr hohes Lob. Kritisiert wurde da und dort, dass der administrative Aufwand für die Ranger etwas gross sei und dass dieser zugunsten der Tätigkeit im Park selbst reduziert werden könnte. Es sei ja an sich traurig, dass es Ranger brauche, um Leute auf ihr Fehlverhalten im Landschaftspark aufmerksam zu machen, meinte Priska Keller (CVP). Die Aufstockung von Personal und Budget sei richtig.

Andreas Hupfer (LDP) wünschte sich eine kürzere Laufzeit von zwei statt sechs Jahren, um flexibler reagieren zu können. Heinz Oehen (SP) hingegen sah in der langen Laufzeit einen Vorteil, da dies die unterschiedliche Budgetierung bei den drei beteiligten

Partnern Kanton Basel-Stadt, Stadt Weil am Rhein und Gemeinde Riehen berücksichtige und auch eine gewisse Kontinuität garantiere. Die Aufgabe eines Rangerdienstes bestehe in erster Linie in der Aufklärung und Information, nicht in der Bestrafung für Fehlverhalten.

Vernunft und Dialog klappe leider nicht immer, entgegnete darauf Matthias Moser (SVP) und plädierte für Ordnungsbussen als Mittel, um Uneinsichtige zur Raison zu bringen. Cornelia Birchmeier (Grüne, Fraktion EVP) unterstrich die Bedeutung des Rangerdienstes als europaweit einzigartiges binationales Projekt. Silvia Merkle (GLP) strich heraus, mit Cornona habe sich der Druck auf den Landschaftspark Wiese stark erhöht und die Bedeutung des Rangerdienstes sei auch deshalb grösser geworden, weil im Moment viele Leute in den Längen Erlen unterwegs seien, die sich dort nicht so gut auskennen.

Peter Mark (SVP) machte auf die in zunehmender Zahl in den Längen Erlen verkehrenden schnellen E-Bikes aufmerksam. Die E-Bikes mit Nummern, die bis 45 Stundenkilometern schnell sein können, seien für die Tiere, Fussgänger, spielende Kinder und auch die übrigen Velofahrer eine Gefahr und sollten nicht durch die Längen Erlen fahren dürfen.

EINWOHNERRAT II Hörnliallee und Rauracherstrasse

Kritik an kantonaler Planung

rs. Im Rahmen der Bewilligung von zwei Krediten für begleitende Kanalisations- und Beleuchtungserneuerungen der Gemeinde an der Hörnliallee und an der Rauracherstrasse kritisierten viele Fraktionen das Vorgehen des Kantons beim Planen kantonaler Bauvorhaben auf Gemeindegebiet. Kritisiert wurde das unsensible Vorgehen vor allem des Kantonsparlaments mit Riehener Anliegen, einerseits bei der Neugestaltung des grossen Vorplatzes beim Haupteingang des Friedhofs Hörnli und des Otto Wenk-Platzes und andererseits an der Rauracherstrasse. Thomas Strahm (LDP), der auch Mitglied des Kantonsparlaments ist, wies in diesem Zusammenhang auf einen Vorstoss hin, der im Grossen Rat eine Kommission für Landgemeinden schaffen will, um den Anliegen Riehens und Bettingens mehr Gehör zu verschaffen.

Zwei Kredite für die Sanierung und Ersatz von Kanalisation beziehungsweise Beleuchtung, die begleitend zu den umfassenden Erneuerungs- und Umbauarbeiten des Kantons erfolgen, wurden bewilligt. Dabei handelt es sich einerseits um 2,023 Millionen Franken für die bauliche Erneuerung des Otto Wenk-Platzes inklusive Sanierung der Kanalisation und der öffentlichen Beleuchtung in der Hörnliallee und im Kohlistieg und andererseits um 323'000 Franken für die öffentliche Beleuchtung der Rauracherstrasse zwischen Aeusserer Baselstrasse und Kohlistieg und Trottoirüberfahrten in die Niederholzstrasse und die Gotenstrasse.

Kritisiert wurden im Rahmen der Fraktionsvoten verschiedene Punkte wie Gefahrenstellen für Velofahrer und Fussgänger, der Abbau von Auto-parkplätzen oder zu knapp bemessene Schleppkurven für grössere Lastfahrzeuge. Jürg Sollberger (EVP) warnte vor möglichen Verzögerungen der Bauarbeiten, falls es zu archäologischen Funden käme, was in diesem Gebiet nicht unwahrscheinlich sei. Bei den



Die Rauracherstrasse wird bald umgebaut und saniert. Foto: Loris Vernarelli

Baumneupflanzungen seien Bewässerungsinstallationen vorzusehen.

Hans Rudolf Lüthi (LDP) rügte den Kanton, bei seiner Planung auf Riehener Anliegen und Kritikpunkte nicht eingegangen zu sein. Die geplante massive Verkleinerung der Verkehrsflächen gehe auf Kosten einer Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmenden. Es brauche insbesondere bessere Regelungen für den Veloverkehr und eine bessere Erschliessung der Gewerbebetriebe am Rühlweg und des neu geplanten Gewebeareals an der Hörnliallee. Priska Keller (CVP) forderte allgemein eine bessere Mitbestimmung Riehens bei Kantonsprojekten auf Gemeindegebiet.

Paul Spring (SP) verlangte insbesondere einen überdachten Velounterstand am Otto Wenk-Platz und eine Lösung für die heute bei Starkregen oft überschwemmte Bahnunterführung der Hörnliallee Richtung Grenzacher Zoll.

Christian Heim (SVP) sprach bei der Neuplanung des Kantons für den Vorplatz des Haupteingangs des Friedhofs Hörnli von einer verpassten Chance und kritisierte den Abbau von Parkplätzen in einem Gebiet, das vor allem in der warmen Jahreszeit wegen der zahlreichen Familiengärten unter grossem Parkdruck stehe.

SOLIDARITÄT Neuigkeiten aus dem CWA-Kinderheim im nepalesischen Pokhara

Bedrohliches Coronavirus und zu viel Regen



Es macht offensichtlich Spass, sich nach getaner der Arbeit im Bach zu waschen.

Foto: zvg

rz. Barbara Rentsch und Peter Vecker berichten regelmässig in der RZ über die Veränderungen und ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Kinderheim der «Children Welfare Association Schweiz» (CWA) in Pokhara (Nepal). Wegen Corona kann das Riehener Ehepaar zurzeit nicht nach Asien fliegen. Informationen aus erster Hand erhält es trotzdem. Unter anderem machen die Pandemie und der Monsunregen Kindern und Mitarbeitern des Kinderheims zu schaffen. Hier der neuste Bericht:

Die Corona-Situation

Alle Kinder und Mitarbeiter sind weiterhin gesund. Nach vier Monaten wurden einige Einschränkungen des Lockdowns aufgehoben. Da aber aktuell die Infektionszahlen enorm ansteigen, wurde die Ausgangssperre jetzt wieder verschärft. Das Virus breitet sich von Indien kommend in Nepal weiter aus und hat nun auch abgelegene Ortschaften erreicht. Bijay, der Manager des Kinderheims, teilte uns mit, dass derzeit alle Betten auf den Intensivstationen der Krankenhäuser belegt seien und Patienten rigoros zurückgewiesen würden.

Der Online-Unterricht

Alle Schulen sind seit Beginn des Lockdowns am 24. März geschlossen. Mittlerweile bietet die Schule für die einzelnen Klassen Online-Unterricht an. Da wir nicht für jede Klasse einen

Computer oder ein Laptop zur Verfügung haben, verfolgen die Kinder der unteren Klassen den Unterricht an den Mobiltelefonen der Mitarbeiter. Erstaunlicherweise sind die Verbindungen nur selten unterbrochen. Letzte Woche sind jedoch bei einem schweren Gewitter zwei Router zerstört worden und nun müssen auch die Kinder der oberen Stufen dem Unterricht am Handy folgen. Die Mitarbeiter versuchen – trotz Ausgangssperre – schnell Ersatz für die defekten Geräte zu organisieren.

Die Regenzeit und ihre Folgen

Dieses Jahr trifft der Monsun Nepal noch stärker als in den Vorjahren. Wieder hat es zahlreiche Erdbeben und Überflutungen mit vielen Opfern gegeben. Viele Verbindungsstrassen, die für die Versorgung der Bevölkerung wichtig sind, wurden zerstört. Mitte Juli regnete es so heftig, dass unser Notlager, in dem am Vortag Nahrungsmittel und Schulmaterial angeliefert und gelagert worden waren, überflutet wurde. Die Kinder haben beim Entwässern und Putzen des Notlagers tüchtig mitgeholfen. Die Nahrungsmittel waren grösstenteils nicht mehr zu gebrauchen, aber ein Teil des Schulmaterials konnte gereinigt, getrocknet und so gerettet werden.

Durch die starken Regenfälle hat es oberhalb unseres Hostels, in dem sich auch ein kleines Guesthouse mit Restaurant befindet, einen grossen Erd-

rutsch gegeben. Die Strasse wurde blockiert, Geröll und Schlammwasser haben den Garten und die Erdschössräume überschwemmt. Die vier Jugendlichen, die während ihrer Collegezeit im Hostel wohnen, haben beim Schaufeln und Putzen geholfen. Erst zwei Tage später kam ein Bulldozer, um die Strasse freizuräumen. Die Regenzeit kann bis Ende September dauern. Wir hoffen sehr, dass es keine weiteren Schäden geben wird.

Versorgung des Kinderheims

Trotz Lockdown und Überschwemmung ist die Versorgung mit Lebensmitteln für die Kinder und Mitarbeiter weiterhin gesichert. Die Vorräte können rechtzeitig aufgefüllt werden und dank der Gewächshäuser steht ausreichend Gemüse zur Verfügung. Zu Beginn der Regenzeit haben die Kinder wieder fleissig mitgeholfen, auf den freien Feldern Reis anzupflanzen. Das Pflügen und Wässern ist die Arbeit der Jungs und Männer, das Setzen der Reispflanzen übernehmen Mädchen und Frauen. Es macht auch Spass, sich im Schlammwasser zu wälzen und sich nach der Arbeit im Bach wieder sauber zu waschen.

In der unterrichtsfreien Zeit helfen die Jungs mit, Grünfütter für die Kühe im Wald zu schneiden und zum Stall zu schleppen. Die Mädchen lernen in der Küche, ein leckeres Zvieri wie die «Hot Sandwiches» zuzubereiten.

Barbara Rentsch und Peter Vecker

AUSFLUG Die Freunde der Kirchenmusik der Pfarrei St. Franziskus im Toggenburg

Historische Orgel mit spezieller Akustik

Glück mit dem Wetter hatten die Freunde der Kirchenmusik der Pfarrei St. Franziskus auf ihrem diesjährigen Ausflug vergangene Woche ins Toggenburg. Die Reise führte 50 Menschen über Rapperswil und den Rickenpass bis auf die Schwägalp. Mit Blick in den Bergwald genossen sie ein feines Mittagessen und fuhren anschliessend mit dem grossen Bus zum eigentlichen Reiseziel, der ehemaligen Benektinerabtei Neu St. Johann im Toggenburg.

Die Klosterkirche von Neu St. Johann wurde in der Zeit des süddeutschen Barocks erbaut und gehört zu den bedeutendsten Schweizer Bauwerken des 17. Jahrhunderts. Vor dem Eingang erwartete Walter Brändle die Gruppe und führte sie kompetent durch das Gotteshaus. Eindrücklich und gross war das reichverzierte hölzerne Chorgestühl, das 36 Mönche und dem Abt Platz bot, obwohl das Kloster nie mehr als 16 Mönche beherbergte. Sowohl Kirche als auch Kloster wurden nämlich im Zuge der Gegenreformation überdimensioniert errichtet. Dies als Bollwerk gegen die mehrheitlich reformierte Bevölkerung des Toggenburgs, der Heimat Huldrych Zwinglis.

«Halt die Klappe!», wurde einem Ordensbruder damals zugerufen, wenn er während des Gottesdienstes aufstehen musste und den Klappsitz des Chorgestühls gegen das Holz knallen liess. Dies ist noch heute eine Redewendung, die das Gegenüber – auf nicht besonders höfliche Weise – zum Schweigen auffordert.

Die 1680 gebaute Orgel steht seit 30 Jahren im Chor der Kirche von Neu St. Johann, obwohl sie ursprünglich für jene von Thal SG gebaut wurde. Die



Die Freunde der Kirchenmusik und Tobias Lindner (rechts) neben der 1680 gebauten Orgel im Chor der Kirche von Neu St. Johann. Foto: Niklaus Schmid-Heimes

Chororgel ist musikalisch interessant, da sie nach der Mathematiktheorie des Naturwissenschaftlers Leonhard Euler gestimmt ist. Anfang des 18. Jahrhunderts in Riehen aufgewachsen, teilte Euler die zwölf Halbtöne einer Oktave mathematisch genau ein. Da aber mit dieser Stimmung nur Stücke in C, G und D-Dur für die menschlichen Ohren schön klingen, werden Orgeln und Klaviere in der Regel nicht so gestimmt. Tobias Lindner spielte einige Stücke auf dieser speziellen Orgel und demonstrierte, wie herb und schön, aber auch giftig und schräg sie tönen kann.

Im Anschluss trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der historischen Äbtistube des Klosters zum Zvieri. Schon bald wurde klar, dass

die beiden Serviertöchter mit dem Service sichtlich überfordert waren, weshalb drei Frauen der Gruppe beschlossen, mitzuhelfen und das Servieren der feinen Zvieri-Plättli spontan zu übernehmen – eine Hilfe, die dankbar angenommen wurde. Und so ging die Reise bei gemütlichem Zusammensein und interessanten Gesprächen langsam dem Ende entgegen.

Ein grosses Dankeschön gebührt Josef Suter, der eine interessante und schöne Kulturreise organisiert hat, sowie Tobias Lindner, der ein weiteres Mal mit seinem Orgelkonzept seine Zuhörerinnen und Zuhörer begeistern konnte.

Ruth Scholer Messer für die Freunde der Kirchenmusik, Pfarrei St. Franziskus

Reklameteil

Schülern die Zukunft ermöglichen
statt schlechte Bildung schönreden!

Für mehr Bildungsqualität: SVP wählen.
Die einzige Alternative für Basel-Stadt.



Dr. Stefan Suter in den Regierungsrat!

Liste 12

www.svp-basel.ch

FUSSBALL Meisterschaft 4. Liga Gruppe 4

Ein «Stängeli» gegen Augst



Die Spieler des FC Amicitia II waren ihren Gegnern aus Augst immer einen Schritt voraus. Foto: Philippe Jaquet

Klarer hätte die Ausgangslage am Sonntagmittag auf der Grendelmatte nicht sein können: Der Tabellenführer FC Amicitia II traf auf den SV Augst, der bisher in fünf Spielen keinen einzigen Punkt holen konnte.

Sehr konzentriert starteten die Riehener in die Partie und wurden sogleich mit dem Führungstreffer von Esat Ölmez für den mutigen Auftritt belohnt. Die Hausherren powerten weiter und bauten die Führung bis zur 30. Minute auf 4:0 aus: Zunächst traf Matthias Mazzamati herrlich aus 25 Metern direkt in den Winkel, ehe Raphael Pregger und Jannis Erlacher die Tore zum hochverdienten 4:0-Pausenstand erzielten. Mit der Phase zwischen dem letzten Tor und dem Pausenpfiff war man bei Amicitia jedoch nicht zufrieden, konnte man den Gegner nicht mehr wunschgemäß unter Druck setzen.

Marco Corti in Torlaune

Zur zweiten Hälfte wechselte das Trainerteam gleich die halbe Mannschaft aus, denn gleich fünf neue Spieler nahmen die zweite Hälfte in Angriff. Die Neuen setzten sich sogleich in Szene. Zunächst war es Marco Corti, der einen lupenreinen Hatrick erzielte. Dabei gelang ihm ein sehenswertes Tor: Eine Flanke von der rechten Seite konnte der Stürmer gleich mit der Hacke verwerten. Das 8:0 in dieser sehr einseitigen Partie gelang Philippe Sidler, der nach einer Verletzung die ersten Meisterschaftsminuten absolvierte. Er schlenzte einen Freistoss direkt in die lange Ecke. Das neunte Tor gegen eine mittlerweile kaum mehr verteidigende Augster

Mannschaft gelang Florian Bing. Nun wollten die Riehener unbedingt das «Stängeli» schaffen – und das gelang ihnen auch: Sidler lancierte auf der rechten Seite Pablo Wüthrich, der wiederum mustergültig für Corti auflegte, der mit seinem vierten persönlichen Treffer zum Mann des Spiels avancierte.

Der FC Amicitia II konnte gegen das Tabellenschlusslicht aus Augst seine Siegesserie ausbauen und gewann das vierte Spiel in Serie. Das gibt Aufwind, folgen doch nun drei Spiele gegen direkte Aufstiegskonkurrenten. Übermorgen Sonntag ist «Ami» bei Schwarz-Weiss zu Gast, das aktuell den dritten Tabellenplatz belegt. *Philippe Sidler*

FC Amicitia II – SV Augst 10:0 (4:0)

Grendelmatte. – Tore: Esat Ölmez 1:0, Matthias Mazzamati 2:0, Raphael Pregger 3:0, Jannis Erlacher 4:0, Marco Corti 5:0, Marco Corti 6:0, Marco Corti 7:0, Philippe Sidler 8:0, Florian Bing 9:0, Marco Corti 10:0. – FC Amicitia II: Mathis Steffen; Yannick Schlup, Raphael Heizmann, Esat Ölmez, Sascha Lehmann, Noah Gampfer; Jannis Erlacher, Tobias Salvisberg, Matthias Mazzamati; Raphael Pregger, Florian Bing, Ersatzspieler: Marcello Borghetti, Manuel Stirnimann, Philippe Sidler, Roger Thöni, Pablo Wüthrich, Kevin Machado Ferreira, Marco Corti.

4. Liga, Gruppe 4: 1. FC Amicitia II 6/15 (3) (30:8), 2. FC Dardania II 6/15 (23) (27:14), 3. FC Schwarz-Weiss III 6/12 (12) (17:7), 4. FC Allschwil III 6/12 (29) (13:5), 5. FF Brüglingen Basel 6/11 (21) (25:12), 6. AC Virtus Liestal 6/7 (9) (13:18), 7. Basel City FC 6/7 (14) (13:14), 8. FC Bosna Basel 6/7 (16) (14:18), 9. AS Timau Basel II 6/5 (14) (13:23), 10. AC Milan-Club 6/5 (37) (9:15), 11. US Bottecchia 6/4 (58) (9:17), 12. SV Augst 6/0 (8) (2:34).

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 2

Erste Saisonniederlage gegen den Leader

rs. Im fünften Meisterschaftsspiel und nach drei zusätzlichen Erfolgen im Basler-Cup musste der FC Amicitia I die erste Saisonniederlage hinnehmen. Gegen den bisherigen Leader Oberwil, der mit 12 Punkten aus 5 Spielen dastand, verloren die Riehener auswärts mit 5:1 und liegen nun mit einem Spiel weniger fünf Punkte hinter Oberwil. Für die Riehener folgen nun morgen Samstag das Spitzenspiel auswärts gegen Therwil und dann am Mittwoch darauf das Nachholspiel beim FC Reinach II.

Oberwil war am vergangenen Samstag auf dem engen Platz auf dem Oberwiler Eisweiher der erwartete motivierte und aufsässige Gegner. Trotzdem begannen die Riehener gar nicht schlecht, griffen die Gastgeber früh an, gingen gut auf die zweiten Bälle und erzielten in der 27. Minute durch Florian Boss den Führungstreffer. Wenige Minuten darauf kassierten sie dann aber ein Kontergoal zum 1:1. Dass Oberwil konterstark ist und in der Offensive über gute Leute verfügt, hatten die Riehener eigentlich gewusst.

Nach einer ordentlichen ersten Halbzeit gelang es den Rieherern in

der zweiten Halbzeit nicht mehr, die aufsässigen Gastgeber im Zaum zu halten. In der 50. Minute gingen bei einem Freistoss am zweiten Pfosten zwei Oberwiler vergessen, die sich noch kurz absprechen konnten, wer den Ball abnehmen sollte, um das 2:1 zu erzielen. Das 3:1 entstand aus einer eher zufälligen Aktion heraus, als es den Gästen nicht gelang, den Ball zu behaupten.

Mit den folgenden Wechseln gelang es Trainer Kevin Ramseyer nicht, nochmals entscheidende Impulse zu setzen. Nach einigen verletzungsbedingten Ausfällen im bisherigen Verlauf der Saison fehlten ihm dazu auch etwas die Optionen. Während Oberwil sehr emotional und mit Überzeugung auftrat, gelang es Amicitia nicht, dem etwas entgegenzusetzen. Vielmehr lamentierten die Riehener zunehmend mit den eigenen Spielern. Über 90 Minuten gesehen war Oberwil der verdiente Sieger, auch wenn das Resultat am Ende mit 5:1 sicher zu hoch ausfiel.

«Wir müssen uns wieder auf unser Spiel konzentrieren», sagt Amicitia-Trainer Kevin Ramseyer, «das ist uns in den letzten zwei Spielen zu wenig

gelungen. Wenn wir uns wieder fokussieren können, werden wir auf die Siegerstrasse zurückfinden. Wir haben viel Qualität im Kader.»

FC Oberwil – FC Amicitia I 5:1 (1:1)

Eisweiher. – Tore: 27. Florian Boss 0:1, 33. Ricardo Pereira de Sousa 1:1, 58. Alessandro Gatti 2:1, 63. Pascal Michel 3:1, 82. Ricardo Pereira de Sousa 4:1, 90. Pascal Michel 5:1. – FC Amicitia I: Sven Lehmann; Dominik Hug, Colin Ramseyer, Yanis Zidi, Danilsson Fernandes; Benedikt Breggenzer, Nikola Duspara; Mario Forgione; Pasquale Cammarota, Pascal Märki, Florian Boss; Ersatzspieler: Jordy Figueira, Tim Pflirter, Danaj Mäder, Janis Burkhalter. – Verwarnungen: 52. Colin Ramseyer, 62. Stefan Gubser, 78. Colin Meyer.

3. Liga, Gruppe 2: 1. FC Oberwil 6/15 (9) (19:8), 2. SC Münchenstein 6/13 (20) (13:7), 3. AC Rossoneri 6/12 (34) (11:13), 4. FC Therwil 6/11 (29) (19:10), 5. FC Reinach II 5/10 (3) (8:6), 6. FC Amicitia I 5/10 (9) (16:9), 7. BCO Alemannia Basel 6/8 (9) (17:17), 8. FC Münchenstein 6/8 (10) (13:14), 9. FC Allschwil II 6/8 (14) (13:15), 10. SV Muttenz III 6/7 (14) (15:14), 11. FC Schwarz-Weiss b 6/5 (8) (14:15), 12. FC Concordia II 6/3 (14) (7:17), 13. FC Oberdorf 6/3 (20) (8:12), 14. FC Türkücü Basel 6/1 (13) (10:26).

LEICHTATHLETIK «Mille Gruyère» und Schweizer Meisterschaften über 10 Kilometer

Zwei Silbermedaillen für den TV Riehen

Erfreulicherweise konnten sich gleich sieben Nachwuchsläuferinnen und -läufer des TV Riehen für das Schweizer Finale des Ausdauerprojekts «Mille Gruyère» von Swiss Athletics qualifizieren. Bei garstigen Bedingungen gingen sie in Monthey über 1000 Meter an den Start und massen sich jeweils mit den Jahrgangsbesten der regionalen Ausscheidungen.

Rebecca Wüthrich war als erste TVR-Starterin an der Reihe. Angesichts ihrer Verletzungsprobleme war der 13. Platz mit einer Zeit von 3:18.23 zufriedenstellend. Im anschliessenden Rennen der 13-jährigen Knaben waren gleich drei Läufer des TVR im Einsatz: Alex Stricker kam nicht ganz an seine persönliche Bestleistung heran, erreichte aber in 3:09.24 den siebten Platz; damit konnte er an der Siegerehrung ein Diplom in Empfang nehmen. Koen de Jong lief in 3:17.40 auf Platz 18 und Simon Gysel platzierte sich als 23. in einer Zeit von 3:20.18.

Mael Medero, der vor drei Wochen an den U16-Schweizer-Meisterschaften die Bronzemedaille gewonnen hatte, ging als Mitfavorit ins Rennen, wusste aber, dass die Konkurrenz sehr stark sein würde. Der Genfer Michael Mengstou schlug von Beginn an ein horrendes Tempo an und hielt die Pace bis zum Schluss durch. In einer neuen Schweizer Allzeitbestleistung von 2:42.50 siegte er überlegen. Dahinter

bildete sich eine sechsköpfige Verfolgergruppe, in der um die weiteren Podestplätze gekämpft wurde. Medero sorgte an der Spitze dieser Gruppe für Tempo. Auf der Zielgeraden setzte er sich im Sprint souverän gegen seine Gegner durch. Mit einer Zeit von 2:46.20 gewann der TVR-Athlet die Silbermedaille und stellte eine neue U14-Vereinsbestleistung auf.

Joah Wüthrich rechnete sich bei den 14-jährigen Knaben einige Chancen aus. Diesmal liess er sich am Start nicht überraschen und zeigte ein mutiges Rennen. Lange Zeit lief er an zweiter Position und überholte am Ende der letzten Kurve den bis dahin Führenden. Damit war der Schlussspurt lanciert. Dort sah es lange so aus, als könnte Wüthrich das Rennen sogar gewinnen. Doch auf den letzten Metern kam der Zofinger Bastian Widmer stark auf und setzte sich ganz knapp durch. Joah Wüthrich fehlten schliesslich nur acht Hundertstel zum Sieg. Mit der sehr guten Zeit von 2:43.62 verbesserte er nochmals seine persönliche Bestleistung und bestätigte die grossen Fortschritte, die er in dieser Saison gemacht hat.

Dritter Platz für El Jaddar

Der für den TV Riehen startende Marokkaner Ahmed El Jaddar lief an der Schweizer Meisterschaften über 10 Kilometer in Belp auf der Strasse

auf den sehr guten dritten Platz. Gewonnen wurde das Rennen von Tadesse Abraham, der sich bei Rennhälftesummen mit dem Südsudaner Dominic Lokinyomo Lobalu absetzte. Dahinter bildete sich eine dreiköpfige Verfolgergruppe mit El Jaddar, der seine Mitläufer aber bald distanzieren konnte. Tadesse Abraham konnte auf den letzten Kilometern seinen stärksten Konkurrenten leicht distanzieren und kam mit einer Zeit von 28:30 solo im Ziel an. Mit dieser sehr guten Zeit unterbot er auch die Limite für die Halbmarathon-WM. Ahmed El Jaddar lief die letzten Kilometer alleine und distanzierte die Nächstplatzierten um über eine halbe Minute. Mit einer Spitzzeit von 29 Minuten und 17 Sekunden verbesserte er auch seinen eigenen Vereinsrekord.

Zersenay Michiel entschied sich für einen Start an den Schweizer Berglaufmeisterschaften, die dieses Jahr mit einem limitierten Teilnehmerfeld in Adelboden ausgetragen wurden. Bei sehr winterlichen Verhältnissen erreichte er das Ziel in Silerenbühl nach 1:11:23 Stunden und klassierte sich auf dem 19. Platz. Gewonnen wurde das Rennen vom OL-Läufer Joey Hadorn, der für die 12,6 Kilometer mit 860 Höhenmetern 57:33 Minuten benötigte.

Michael Zaranonello

SPORT IN KÜRZE

Fussball-Resultate

3. Liga, Gruppe 2: FC Oberwil – FC Amicitia I	5:1
4. Liga, Gruppe 4: FC Amicitia II – SV Augst	10:0
Junioren A, Junior League A: FC Baden – FC Amicitia	4:0
Junioren A, 1. Stärkeklasse: FC Amicitia b – FC Allschwil b	3:3
Junioren C, Promotion: FC Amicitia a – SC Binningen a	4:3
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3: FC Amicitia b – FC Therwil	4:3
Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Amicitia c – FC Nordstern c	18:2
Senioren 30+, Regional, Gruppe 4: US Olympia – FC Amicitia	4:1
Senioren 40+, Regional, Gruppe 2: FC Amicitia – FC Dardania	1:5
Senioren 50+, Regional, Gruppe 3: BVB BCO Alemannia b – FC Riehen	4:4

Fussball-Vorschau

3. Liga, Gruppe 2: Sa, 3. Oktober, 17.30 Uhr, Känelboden FC Therwil – FC Amicitia I
Mi, 7. Oktober, 20.15 Uhr, Fiechten FC Reinach II – FC Amicitia I

4. Liga, Gruppe 4: So, 4. Okt., 11 Uhr, Bachgraben Allschwil FC Schwarz-Weiss III – FC Amicitia II
Junioren A, Junior League A: Sa, 3. Oktober, 18.15 Uhr, Stadion Solothurn FC Solothurn – FC Amicitia

Unihockey-Resultate

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1: UHC Riehen – UHC Jongny	5:0
UHC Riehen – UHC Schangnau	6:4
Junioren A, Regional, Gruppe 3: UHC Kleindöttingen – UHC Riehen	9:6
UHC Riehen – Reinacher SV	5:12

Unihockey-Vorschau

Frauen, Kleinfeld, Ligacup: So, 4. Okt., 13.35 Uhr, Bumbach Schangnau UH Rüttenen – UHC Riehen
Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 3: So, 4. Oktober, Schalmacker Rafz 12.40 h Riehen – TV Wild Dogs Sissach 15.25 h Waltenschwil – UHC Riehen I
Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 8: So, 4. Oktober, MZH Dörlimatt Känerkinden 10.50 h Nuglar United III – UHC Riehen II 13.35 h UHC Riehen II – TV Birrhald



Die sieben Läuferinnen und Läufer des TV Riehen, die sich für das Schweizer Finale von «Mille Gruyère» qualifiziert haben.



Ahmed El Jaddar (im blau-weißen Dress) zeigte sich an der Schweizer Meisterschaften über zehn Kilometer in Hochform. Fotos: zVg

RUDErn Junioren-Europameisterschaft im serbischen Belgrad

Silber für die Schweiz – und den BRC

Die Junioren-Europameisterschaft findet normalerweise im Frühjahr statt und gilt in der Ruderszene als Vorbereitung für die Junioren-WM, die dann üblicherweise im Herbst stattfindet. In diesem speziellen Jahr wurde letztere jedoch abgesagt und die Junioren-EM wurde in den Herbst verlegt. So war jener in Belgrad der einzige internationale Wettkampf, der 2020 stattfinden konnte.

Nur eine Woche nach den Schweizer Meisterschaften auf dem Rotsee konnte so Julia Andrist vom Basler Ruder-Club (BRC) auch an der Junioren-EM starten. Andrist wurde von Swiss Rowing zusammen mit Alina Berset (Seeclub Sursee), Seraina Fürholz (Ruderclub Zürich) und Olivia Roth (Ruderclub Zürich) für den Doppelvierer der U19-Damen selektioniert.

Der Doppelvierer traf im Vorlauf unter anderem auf die Französisinnen und die Tschechinnen. Diese beiden Nationen haben regelmässig starke Mannschaften in dieser Bootsklasse am Start, weshalb sich die Schweizerinnen auf ein hartes Rennen einstellen mussten. Im Vorlauf besteht die Möglichkeit, sich mit einem Sieg direkt für das Finale zu qualifizieren; die übrigen Boote fahren die restlichen Finalplätze im Halbfinale aus, was zusätzlich Energie verbraucht. Es waren wie vermutet die Boote aus Frankreich und Tschechien, die sich vom Start weg an die Spitze des Feldes setzten. Doch die Schweizerinnen liessen sich nicht abschütteln und hielten stets den Kontakt zu den beiden führenden Booten. Auch bei Rennhälfte belegten die Schweizerinnen noch den dritten Rang, merkten aber, dass sich der Abstand zur Spitze ständig verringerte. So erhöhten sie auf den zweiten 1000 Metern nochmals das Tempo und schoben sich zuerst an den Tschechin-



Auf Kurs Richtung Silbermedaille: Alina Berset, Seraina Fürholz, Olivia Roth und Julia Andrist (von vorne nach hinten).

Foto: Detlef Seyb / Swiss Rowing

nen und kurz vor dem Ziel auch noch an den Französisinnen vorbei. Die Freude über die direkte Finalqualifikation war gross und machte Lust auf mehr.

Aufsässige Französisinnen

Im Finale trafen die Schweizerinnen dann auf die favorisierten Rumäninnen, die ihren Vorlauf überlegen gewinnen konnten, sowie auf die Boote aus Frankreich, Tschechien, Irland und Polen. Julia Andrist und ihre Teamkolleginnen waren vor dem Start sehr nervös, denn sie wussten um ihre intakten Medaillenchancen. Die Schweizerinnen wollten nun aber von Anfang an vorne mitfahren und

nicht mehr abwartend agieren. Dies gelang ihnen insofern, als sie sich diesmal schon kurz nach dem Start von den Französisinnen und Tschechinnen absetzen konnten. Noch schneller gestartet war aber das Boot aus Rumänien, das mit einer deutlichen Führung die 1000-Meter-Marke überquerte. Auch die Nervosität legte sich im Rennen rasch, als die vier Schweizerinnen merkten, dass ihr Rennplan funktionierte. Die Schweizerinnen mussten sich auch auf der zweiten Rennhälfte gegen die aufsässigen Französisinnen und Tschechinnen zur Wehr setzen. Es war vor allem das Boot aus Frankreich, das sich immer näher an das Schweizer

Boot herankämpfen konnte. Doch die Schweizerinnen konnten dagegenhalten und liessen sich vom Druck der Französisinnen nicht aus der Ruhe bringen. Im Gegenteil kämpfte sich der Schweizer Doppelvierer auf den letzten Metern auch wieder näher an das führende Boot aus Rumänien heran. Bis zum Ziel änderte sich aber an der Rangverteilung auf den vordersten Plätzen nichts mehr. Rumänien holte Gold vor der Schweiz und Frankreich.

Andrist und ihre Teamkolleginnen freuten sich riesig über den Gewinn der Silbermedaille. Sie waren zwar mit dem Traum nach Belgrad gereist, eine Medaille zu gewinnen, dass sich dieser Traum dann tatsächlich verwirklichte,

war für alle eine tolle Überraschung. Für den BRC ist der Gewinn der Silbermedaille die erste internationale Medaille seit 2012 – damals konnte Luca Fabian ebenfalls eine Silbermedaille gewinnen. Auch das ganze Schweizer Team konnte mit den Resultaten in Belgrad zufrieden sein: Swiss Rowing holte noch eine weitere Silbermedaille im Doppelzweier der Damen. Zudem konnten sich alle sechs selektionierten Schweizer Boote für die Finale der besten sechs Boote qualifizieren, was nicht erwartet werden konnte. Für Julia Andrist und den BRC endet das Ruderjahr 2020 dank dieser Silbermedaille mit einer weiteren Erfolgsmeldung. *Dominik Junker*

UNIHOCKEY Frauen Kleinfeld Meisterschaft 1. Liga

Weiterhin ohne Punktverlust



Der UHC Riehen (hier eine Szene aus der Partie gegen Rüttenen vom letzten Februar) spielte mit viel Druck nach vorne und konnte so auch das dritte und das vierte Meisterschaftsspiel gewinnen.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Am Sonntagmorgen wurden die ersten Lichter in Riehen sehr früh eingeschaltet, denn die Erstligistinnen des UHC Riehen mussten bereits um 6.30 Uhr los, um pünktlich in Seftigen bei Thun zu ihrer zweiten Meisterschaftsrunde zu erscheinen. Unbedingt wollte man den ersten Tabellenplatz verteidigen, auch wenn die Gegner dies sicherlich verhindern wollten.

Bereits um 9 Uhr wurde die Partie gegen den UHC Jongny angepfiffen. Die Waadtländerinnen gehören sicherlich nicht zu den besten Teams der Liga, sind aber eine Mannschaft, gegen die sich Riehen immer wieder schwer-

tut mit dem Toreschiessen. Dank eines erfolgreichen Weitschusses durch Joséphine Strebel startete das Spiel aus Sicht der Rieherinnen zwar wie gewünscht, trotzdem fanden sie nicht richtig ins Spiel. Zu fest liessen sie sich vom langsamen Tempo des Gegners anstecken. Es dauerte deshalb bis kurz vor der Pause, ehe Cécile Erbsland auf 2:0 erhöhen konnte.

Die anschliessende fünfminütige Pause nutzte der Riehen-Trainer, um seinen Spielerinnen ins Gewissen zu reden. Die Begegnung durfte keinesfalls noch eine ungewollte Wendung nehmen! So weit kam es glücklicher-

weise nicht: Bereits zwei Minuten nach Wiederanpfiff erzielte Erbsland das 3:0. Die Waadtländerinnen ihrerseits bissen sich an der starken und sehr solidarischen Defensive von Riehen die Zähne aus. Und wenn dann doch einmal ein Ball auf das Tor kam, war Sarah Trümpy stets zur Stelle. Gegen Ende des Spiels trug sich auch noch Vera Fries in die Torschützenliste ein: Sie erzielte die Treffer zum 4:0 und zum 5:0-Endstand.

Nur eine Stunde später wartete mit den Damen des UHT Schangnau bereits der nächste Gegner auf die Rieherinnen. Sie hatten sich auf

eine sehr umkämpfte Partie eingestellt und genau so sollte es auch kommen. Der UHC startete äusserst erfolgreich, konnte doch Vera Fries bereits nach 40 Sekunden den Ball mit einem «Buebetrickli» im Tor der Gegnerinnen unterbringen. Riehen kam aber auch im zweiten Spiel nicht so richtig in die Gänge und lief dem Ball und dem Gegner etwas hinterher. Somit war es nicht verwunderlich, dass Schangnau zum 1:1 ausgleichen konnte. Selbst ein Eigentümer der Emmentalerinnen vermochte die Bremsen beim UHC nicht zu lösen. Nur kurze Zeit später stand es wieder

unentschieden und auch der dritte Rieherer Treffer durch Vera Fries konnte noch vor der Pause egalisiert werden.

Nach der Pause konnte der UHT Schangnau, entgegen dem bisherigen Spielverlauf, plötzlich vorlegen. Nun musste Riehen einem Rückstand hinterherrennen und folglich das Tempo erhöhen. Kurze Zeit später glich Cécile Erbsland zum 4:4 aus. Weil der UHC nun etwas mehr für die Offensive tat, stand er in der Verteidigung nicht mehr so kompakt, hatte aber mit Rebecca Junker einen sicheren Rückhalt im Tor. Mit teils miraculösen Paraden verhinderte sie den erneuten Rückstand. Als noch fünf Minuten zu spielen waren, schnappte sich Vera Fries den Ball und versenkte ihn im gegnerischen Tor. 5:4! Nun war klar, dass Schangnau alles versuchen würde, um noch den Ausgleich zu erzielen. Dieser gelang den Emmentalerinnen aber nicht mehr, zu stark verteidigten die Rieherinnen. Kurz vor Schluss sorgte Erbsland mit dem Tor zum 6:4 für die Entscheidung.

Mit diesen beiden Siegen und dem erfreulichen Torverhältnis von 29:9 stehen die Erstligistinnen des UHC Riehen weiterhin auf dem ersten Platz. Bereits übermorgen Sonntag geht es für sie weiter: Im 1/32-Final des Ligacups treffen sie auf den UHC Bremgarten. Das Spiel findet um 18.30 Uhr in der Sporthalle Isenlauf in Bremgarten statt. *Marc Spitzli*

UHC Riehen – UHC Jongny 5:0 (2:0)
UHC Riehen – UHT Schangnau 6:4 (3:3)
 UHC Riehen: Rebecca Junker/Sarah Trümpy (Tor); Vera Fries, Leonina Rieder, Aster Wolf, Romina Kilchhofer, Amélie Strebel, Joséphine Strebel, Cécile Erbsland, Julia Kopp, Ladina Plattner, Norina Reiffer. – Trainer: Marc Spitzli.

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1:
 1. UHC Riehen 4/8 (29:9), 2. Unihockey Berner Oberland III 4/8 (29:12), 3. UHT Semsales 4/6 (24:15), 4. UH Rüttenen 4/6 (23:16), 5. UHC Oekingen 4/4 (22:16), 6. SC Oensingen Lions 4/4 (19:19), 7. UHC Naters-Brig 4/2 (17:28), 8. UHC JW Sursee 86 4/1 (9:23), 9. UHC Jongny 4/1 (6:27), 10. UHT Schangnau 4/0 (20:33).

SUPPORT YOUR LOCALS

GENIESSEN EINKAUFEN & GEWINNEN

Preise im Gesamtwert von CHF 145'000!

Sende die Quittung per SMS/MMS an 880.

Weitere Informationen & Teilnahmebedingungen: bkb.ch/syl




FNT

P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

MINI (1 m³)
 2 / 4 / 7 m³
 10 / 20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
 Fax 061 601 10 69

IMBACH
 Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
 CH-4125 Riehen
 Telefon 061 601 18 08
 www.hansimbach.ch



Hans Heimgartner
 Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
 Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90
 www.hans-heimgartner.ch

KREUZWORTRÄTSEL NR. 40

Schaumünze, Gedenkmünze	Fahndung, Aufspürung	Stadt der Winterspiele 2014	französischer Kaisername	german. Schriftzeichen (Mz.)	gemeinnützig	kraftvoll, markig	Name des Fuchses in der Fabel	Ort im Schanfigg (GR)	italienisch: gut	drohender Hundelaut
zu genießen, unverdorben					Hindernis beim Springreiten			Kf.: Abkommen		
Zweiergruppe	9		Überzug des Mauerwerks			in Tropfen vom Himmel fallen				
turbulente Handlung (engl.)					Hafen in Marokko			afrikanische Kuhantilope		
Christusmonogramm			Strom in Ostsibirien			Gewürzpflanze			1	
mit der Zunge aufnehmen					Platz im Theater			Zimmer		Vorsilbe: fern (griech.)
Entwurf, Muster, Modell (engl.)	5	Trennwände des Schiffes	eine Farbe				Geländekamm			
Küstenflachmeer	Ort im Avers (GR)	Entgegennahme, Empfang	Nahrungsenthaltung	Stadt am Rhein (SH)	Miss Schweiz 2000 (Mahara Mc...)	Walliser Ferienort	stets	Ureinwohner Italiens	Nachtwind am Genfer See	Stadt an der Loire
Ort an der Töss (ZH)					einstellige Zahl					
Zürcher Hochschule (Abk.)		8	Stadt in Oberösterreich		Quartier in Zürich			4	ugs.: Grossvater; Oheim	Fechthieb
sich in Bewegung setzen; abheben										
Abk.: Telefon			sonderbar; währerisch							
TV-Zubehör						Feuerlöschgerät				2

Schranz AG  **Riehen**

Bauspenglerei
 Flachdacharbeiten
 Kunststoffbedachungen
 Blitzschutzanlagen

Sanitäre Anlagen
 Kundendienst
 Techn. Büro

Erlensträsschen 48 **061 641 16 40**

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
 Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
 www.biderundtanner.ch

Bider & Tanner
 Ihr Kulturhaus in Basel

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

R. Heintelmann

Uhren und Bijouterie
 Ochsenstrasse 13,
 Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
 Funkuhren, Certina,
 Mido, ORIS

Repariere
 Wand-, Tisch-,
 Armbanduhren etc.



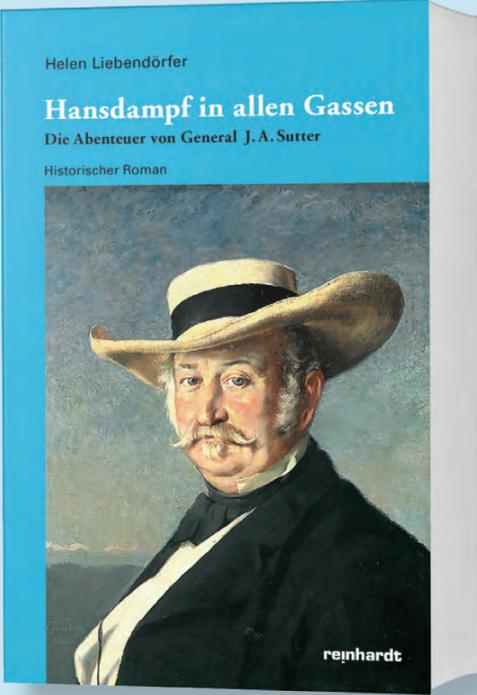
Liebe Rätselfreunde

r.z. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 36 bis 39 lauten: OBERAARGAU (Nr. 36); PICKELHART (Nr. 37); TELLENSOHN (Nr. 38); ABERWILLEN (Nr. 39).

Folgende Gewinner wurden gezogen: **Elisabeth Kaiser**, Riehen und **Hans-Rudolf Schulz**, Riehen.

Lösungswort Nr. 40

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



reinhart

AUSWANDERER
 GOLDRAUSCH
 NEW HELVETIA

Helen Liebendörfer
Hansdampf in allen Gassen - Die Abenteuer von General J. A. Sutter
 296 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7245-2151-8
CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhart.ch